

W. A. Mozart: Das Philharmonische Orchester spielte im Landgasthof

SEITE 5

Jugend: Der Nachwuchs testet Instrumente, probt Tanz und «rockt das Mic»

SEITE 6

Arena: Charles Lewinsky las aus seinem Roman «Gerron» in der Arena

SEITE 7

In Form: Orientierungsläuferin Ines Brodmann triumphiert in Rom

SEITE 10



SEITE 8

GESUNDHEIT Neuordnung der Pflege- und Spitalfinanzierung zwischen Kanton und Gemeinden

Gemeinde und Kanton haben sich gefunden

Mit Ausgleichszahlungen von Riehen nach Basel, Bausubventionen des Kantons in Riehen und der Übernahme von Pflegekosten durch Riehen werden Differenzen im Zusammenhang mit der neuen Pflege- und Spitalfinanzierung bereinigt.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Schon kurz nach der Schliessung des Gemeindespitals Riehen, das durch die Gemeinde mit jährlich 7,4 Millionen Franken subventioniert wurde, wurden im Kanton erste Stimmen laut, die verlangten, Riehen solle diesen Betrag oder zumindest einen substantiellen Teil davon an den Kanton abgeben. Der Kanton machte geltend, durch die Aufhebung des Gemeindespitals Riehen entstünden ihm zusätzliche Spitalfinanzierungsbeiträge an die Spitalkosten anderer Spitäler – namentlich des Claraspitals und der Rieher Geriatrieabteilung der Adullam-Stiftung – in der Höhe von gegen sechs Millionen Franken. Die Gemeinde Riehen hielt dagegen, mit der Übernahme der Pflegekosten gemäss neuem Bundesrecht entstünden der Gemeinde Riehen schon Mehrkosten in der Höhe von jährlich 3,1 bis 3,4 Millionen Franken und auch die Schliessungskosten des Gemeindespitals hätten die Rechnung bis 2011 mit namhaften Beträgen belastet. Das gelte es zu berücksichtigen. Der Kanton berief sich darauf, dass bei der Aushandlung der Ausgleichszahlungen (NOKE) die Gemeindespitalkosten auf Wunsch der Gemeinde in die Rechnung mit eingeflossen seien und deshalb seien die Ausgleichszahlungen entsprechend zu korrigieren. Darauf fussend verlangte der Kanton zunächst eine jährliche Ausgleichszahlung von über fünf Millionen Franken.

Pflege- und Spitalkosten zusammen bewertet

«Es waren harte, aber fair geführte Verhandlungen», sagt Gemeindepräsident Willi Fischer rückblickend, «und der Durchbruch erfolgte, als der Kanton sich einverstanden erklärte, nicht nur die Spitalkosten, sondern auch die neuen Pflegekosten als NOKE-relevant anzuerkennen.» Beide



Patientenverlagerung: Die 2009 beschlossene Schliessung des Gemeindespitals Riehen hat vor allem im Kleinbasler Claraspital zu höheren Kosten für den Kanton geführt.

Fotos: Toprak Yerguz/RZ-Archiv

Verträge müssen vom Einwohnerrat Riehen genehmigt werden und befinden sich gegenwärtig in der zuständigen Sachkommission. Die neue Pflegefinanzierung wird an der Bettinger Gemeindeversammlung vom 24. April traktandiert.

Der Pflegefinanzierungsvertrag sieht vor, dass die Gemeinden die Restfinanzierung der Pflegedienstleistungen für ihre Einwohner gemäss neuem Bundesgesetz übernehmen. Durch das Gesetz werden die Pflegebedürftigen entlastet, weil der Eigenbeitrag der Pflegebedürftigen an die Pflegekosten nach oben begrenzt wird. Die Gemeinde Riehen rechnet mit jährlichen Mehrkosten von 3,1 bis 3,4 Millionen Franken, die im Politikplan 2012 bis 2015 bereits berücksichtigt, im Globalkredit 2011 bis 2014 aber noch nicht enthalten sind. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Nachkredit von 13,3 Millionen Franken für die Jahre 2011 bis 2014. Die Gemeinde Bettingen rechnet mit jährlichen Mehrkosten von 160 000 Franken, die bereits im Budget enthalten sind. Der Kanton wird im Rahmen der anstehenden Erneuerungen von drei Rieher Pflegeheimen in den kommenden Jahren Bausubventionen in der Grössenordnung von 23 Millionen Franken leisten.

Zur Abgeltung der Spitalkosten wurde vereinbart, dass die Gemeinde

Riehen dem Kanton in den Jahren 2012 bis 2015 eine Ausgleichszahlung von jährlich 1,8 Millionen Franken bezahlen wird. Für die Jahre ab 2016 soll eine Neukalibrierung des NOKE-Systems vorgenommen werden. Das heisst, dass der innerkantonale Finanz- und Lastenausgleich neu bewertet und definiert wird. In diese Neubewertung wesentlich mit einfließen wird auch die Übernahme der 5. und 6. Primarschulklassen durch die Gemeinden.

«Ein fairer Kompromiss»

Die ersten Reaktionen aus den Parteien fallen mehrheitlich positiv aus. «Die Gemeinde hat sicher nicht schlecht verhandelt, wenn man bedenkt, dass der Kanton über fünf Millionen Franken jährlich gefordert haben soll», sagt FDP-Präsident und -Einwohnerrat Andreas Zappalà. Nach dem Wegfall der Gemeindespitalkosten für die Gemeinde Riehen sei es aus kantonaler Sicht logisch, dass eine Neubewertung des Finanzausgleichs gefordert werde. Weniger positiv sehe er die Informationspolitik des Gemeinderates, kritisiert Zappalà. Zumindest die Einwohnerratsfraktionen hätten über die Verhandlungen mit dem Kanton informiert werden müssen.

Von einem «ausgewogenen Kompromiss» spricht CVP-Präsident Christian Griss in einer ersten Ein-

schätzung. Für die GLP ist es für eine Stellungnahme zu früh – Thomas Zangger möchte die kommenden Fraktions- und Kommissionssitzungen abwarten. SP-Einwohnerrat Roland Lötscher äussert sich «verhalten positiv» zum Verhandlungsergebnis. Der LDP-Fraktionspräsident Thomas Strahm findet die Lösung an sich in Ordnung, wenn sie in die kommenden Verhandlungen über den zukünftigen Lastenausgleich zwischen Gemeinde und Kanton mit einfliesst. «Dieses Geschäft zeigt aber einmal mehr, dass wir endlich eine Finanzkommission brauchen, die sich über Ressortgrenzen hinweg mit den finanziellen Auswirkungen bestimmter Geschäfte beschäftigt», betont Strahm. Das sei wichtig mit Blick auf die Gesamtfinanzierung und im Hinblick auf künftige Verhandlungen mit dem Kanton.

Thomas Mühlemann, Einwohnerrat der Grünen, spricht von einem guten Deal der Gemeinde bezüglich der Spitalfinanzierung. Skeptischer sei er wegen der neuen Pflegefinanzierung, weil es sich hier um eine reine Kostenumlagerung handle, die nicht eine bessere oder eine besser gebündelte Leistung zu bringen verspreche.

Die EVP-Einwohnerin Caroline Schachenmann freut sich, dass die Pflegefinanzierung nun endlich verbindlich festgelegt sei. Das neue System werde die Pflegebedürftigen ganz

wesentlich entlasten. Mit der Spitalausgleichszahlung habe ein anständiger Kompromiss gefunden werden können.

Harsche Kritik am Gemeinderat

Von einem Affront des Gemeinderates gegenüber der Rieher Einwohner-schaft spricht SVP-Präsident und -Einwohnerrat Eduard Rutschmann. Man habe es verpasst, das Gemeindespital gemeinsam mit dem Universitätsspital neu auszurichten. Mit einer Investition in der Grössenordnung von 20 Millionen Franken in einen Neubau hätte man ein eigenes Spital längerfristig erhalten können, nun werde man vom Kanton zu Ausgleichszahlungen genötigt, ohne dafür eine Gegenleistung zu haben. «Ich habe schon vor der Gemeindespitalschliessung immer darauf hingewiesen, dass sich das im Finanzausgleich an den Kanton niederschlagen werde, doch das wurde vom Gemeinderat stets bestritten», ärgert sich Rutschmann. Dass der Kanton eine Ausgleichszahlung beanspruchen werde, sei ihm schon lange klar gewesen, das stehe so in den Regelungen zum Lastenausgleich. Der Gemeinderat habe das Volk mit seinen Versprechungen bezüglich eines Gesundheitszentrums irregeleitet, das Gemeindespital hätte nie geschlossen werden dürfen, so Rutschmann.

Reklameteil

29.1. – 13.5.2012

PIERRE BONNARD

FONDATION BEYELER

WWW.FACEBOOK.COM/FONDATIONBEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

REGIERUNGSRATSWAHLEN Das bürgerliche «Viererticket» steht

Helmut Hersberger nicht nominiert

rz. Die FDP tritt zu den Wahlen vom Herbst mit Baschi Dürr und Christophe Haller an, um den Sitz des abtretenden Regierungsrats Hanspeter Gass zu verteidigen. Baschi Dürr wird zudem auf der gemeinsamen Liste von FDP, LDP und CVP als Kandidat für das Regierungspräsidium figurieren. Diese Entscheidungen fielen an der Parteiversammlung vom vergangenen Montag.

Das Nachsehen hatten Andreas Faller und der Bettinger Helmut Hersberger, die sich ebenfalls für eine Kandidatur beworben hatten. Die Entscheidung fiel bereits im ersten

Wahlgang, wie die Basler Zeitung berichtet: Dürr erhielt 103 Stimmen, Haller 79 Stimmen. Faller holte 56 Stimmen, während Hersberger nur auf 17 Stimmen kam.

Derweil hat die CVP an ihrer Mitgliederversammlung den bisherigen Regierungsrat Carlo Conti für eine erneute Kandidatur bestätigt.

Das «Viererticket» mit den bisherigen Regierungsräten Christoph Eymann (LDP) und Carlo Conti sowie Baschi Dürr und Christophe Haller strebt eine bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat an. Deshalb habe die CVP nach eigenem Bekunden einen

Wahlen 2012



«Alleingang» mit den Grünliberalen auch nicht als möglich erachtet.

Mit dem Streben nach einer bürgerlichen Mehrheit werden die bisherigen Regierungsräte Eva Herzog, Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels (alle SP) sowie Regierungspräsident Guy Morin (Grüne) angegriffen. Alle vier werden mit grösster Sicherheit auf einer gemeinsamen Liste zur Wiederwahl antreten.

Die SVP hat bereits angekündigt, nun eben alleine zu den Regierungsratswahlen anzutreten. Der Grünliberale Emmanuel Ullmann kandidiert ebenfalls für den Regierungsrat.

Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Ribelmaispoularde aus Freilandhaltung

500g Ribelmais offeriert zu jedem Einkauf

Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 27. März 2012 hat der Gemeinderat Riehen neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, den Bebauungsplan «Dominikushaus» zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet, die Bewilligung für die Skulpturenausstellung «outdoor» erteilt und einen Augenschein auf dem «Schwarz-Areal» vorgenommen:

Alters- und Pflegeheim Dominikushaus soll ausgebaut werden

Die Stiftung Dominikushaus beabsichtigt, ihr Alters- und Pflegeheim am heutigen Standort auszubauen und den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Aufgrund des Bedarfs an hochwertigen Alters- und Pflegeplätzen sowie Alterswohnungen besteht an der Realisierung des neuen Dominikushauses ein starkes öffentliches Interesse.

Die gemäss Bebauungsplan neu zulässigen Baukörper entsprechen einem hohen architektonischen und gestalterischen Standard. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben liegt mit dem Bebauungsplan für die Bebauung, Erschliessung sowie für Natur und Umwelt eine ausgewogene Lösung vor. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Bebauungsplan festzusetzen und die dagegen erhobenen Einsprachen abzuweisen.

Elfte Ausstellung «outdoor» von Riehener Galerien

Die Riehener Galerien Mollwo und Lillian Andree werden wie in den vergangenen Jahren auch in diesem Sommer vom 2. Juni bis 15. September ihre Skulpturen im öffentlichen Raum zeigen. Der Gemeinderat hat dafür die erforderlichen Bewilligungen erteilt. Die definitiven Standorte werden noch festgelegt.

Entwicklungsperspektiven für das «Schwarz-Areal»

Nach dem Erlöschen des Wohnrechts der ehemaligen Eigentümer eröffnet sich der Gemeinde die Möglichkeit, das «Schwarz-Areal» am Kettenackerweg einer neuen Nutzung zuzuführen. Der Gemeinderat hat deshalb einen Augenschein auf dieser gemeindeeigenen Parzelle vorgenommen und sich erste Gedanken über die Entwicklungsperspektiven gemacht.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.

Die Redaktion

PREISVERLEIHUNG Riehener Wohnprojekt wird ausgezeichnet

Ein innovatives Wohnmodell



Freude bei der Preisverleihung: Thomas und Irene Widmer-Huber nehmen den «Christlichen Gesundheitspreis» entgegen. Foto: zVg

Thomas und Irene Widmer-Huber durften vergangenen Samstag für die «Diakonischen Hausgemeinschaften Riehen» den deutschen «Christlichen Gesundheitspreis» entgegennehmen. Das Schweizer Projekt setzte sich gegen 20 Mitbewerber aus Deutschland durch. «Ich wünsche mir, dass die Auszeichnung Ansporn ist, dass noch viele weitere Wohnprojekte gegründet werden», meinte Thomas Widmer begeistert dazu.

Kongress mit breitem Wirkungsgrad

Der Preis wurde im Rahmen des dritten «Christlichen Gesundheitskongresses» in Kassel vor rund 1200 Teilnehmenden verliehen. Cord Meyer, Hauptgeschäftsführer des Albertinen-Diakoniewerks in Hamburg, würdigte das Riehener Gemeinschaftsnetz. Die Entscheidung der Jury, bestehend aus Fachleuten aus dem Gesundheitswesen sowie aus Diakoniewerken im evangelischen und katholischen Umfeld, sei eindeutig ausgefallen. Das Schweizer Wohnmodell sei innovativ, weil hier Menschen mit psychischen Leiden nicht allein oder mit ihresgleichen in einem Heim leben, sondern integriert sind in tragfähige christliche Gemeinschaften. Seit über 15 Jahren «erfahren sie einen heilsamen Lebensraum», in welchem sie nicht nur Hilfeempfänger seien, sondern sich aktiv in die Entwicklung der Gemeinschaft einbringen können. Dieses Umfeld stärke ihr Selbstvertrauen und fördere auch die berufliche Integration, was insbesondere vor dem Hintergrund immer knapper werdender öffentlicher Ressourcen ein wertvoller Beitrag an die Gesellschaft sei. Die Initiatoren und langjährigen Gemeinschaftsleiter

Pfarrer Thomas und Irene Widmer-Huber (Klinikseelsorger Sonnenhalde/Gemeindediakonin und Trauma-coach) sagten bei der Preisverleihung, diese Anerkennung mache den gemeinschaftlichen Lebensstil in Deutschland und in der Schweiz zum Thema und fördere damit den Aufbau von neuen attraktiven Wohnmodellen.

Der «Christliche Gesundheitspreis» mit einem Preisgeld von 2000 Euro ist ein Anerkennungs- und Förderpreis und wurde zum zweiten Mal verliehen.

Der «Christliche Gesundheitskongress» wird von einem breit abgestützten Trägerkreis von renommierten Vertretern aus Gesundheitswesen und Kirchen organisiert und von über 1400 Fachleuten besucht. Am Kongress wird der Frage nachgegangen, inwiefern Kirchen und christliche Gemeinschaften einen Beitrag zu einem positiven Heilungsprozess leisten können.

Gemeinschaften stützen das Gesundheitswesen

Gefördert durch die beiden Trägervereine «Offene Tür» und «Lebensgemeinschaft Moosrain», entstanden in den letzten 15 Jahren in Riehen neun Gemeinschaften mit mehr als 80 Personen. Dabei gibt es unterschiedliche Wohnformen: Junge Menschen können preisgünstig ein Zimmer mieten, andere haben im Rahmen einer Hausgemeinschaft ein Studio oder eine kleine Wohnung, und für Väter oder Mütter mit ihren Kindern sowie für Familien stehen unterschiedlich grosse Wohneinheiten zur Verfügung. Aufgrund des wachsenden Interesses bietet der Verein Offene Tür mit der «Fachstelle Gemeinschaftliches Leben» seit Jahren Beratungen, Vorträge und Publikationen an.

LÖRRACH Bürgerinformation zum Anschluss Zollfreistrasse

Den Knoten noch nicht gelöst



Der Verkehrsknoten: Hier mündet die Dammstrasse (links im Bild) in die Wiesentalstrasse ein. Foto: Toprak Yerguz

Er ist ein Knoten, der bereits vor dem Bau gelöst werden muss: Der Anschluss der Zollfreistrasse auf Lörracher Seite. Die Stadt Lörrach hat am vergangenen Montag eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an welcher der neueste Sachstand präsentiert wurde.

Die Zollfreistrasse schliesst unmittelbar nach der Landesgrenze auf Lörracher Seite an die Wiesentalstrasse an, die entlang der Wiese verläuft. Die Dammstrasse ist eine der ersten Querstrassen zu dieser Achse. Für diesen Verkehrsknoten war ursprünglich eine T-Kreuzung mit Lichtsignalanlage geplant, wogegen sich aber starker Widerstand von Anwohnerschaft und Stadt gebildet hat. Das Regierungspräsidium, in dessen Verantwortungsbereich der Bau Zollfreistrasse fällt, hatte die Möglichkeit einer Änderung der bestehenden Pläne von einer Planung abhängig gemacht, die die Stadt Lörrach in eigenem Auftrag durchführen lassen (und bezahlen) musste. Lörrach liess daraufhin diese Planung erstellen.

Die am Montag vorgestellte Lösung – es handelt sich dabei erst um einen Vorentwurf – sähe einen Kreislauf mit 32 Metern Durchmesser vor, der am nördlichen, der Wiese zugewandten Rand auskragend ist. Er ragte über den Wiesendamm.

«Wir können und möchten heute nicht alle Einzelheiten diskutieren», mahnte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Blum die anwesenden Bürger, nachdem Detailfragen über Strassenübergänge, mögliche weitere Strassenanschlüsse oder nach dem Durchmesser des Kreisels gestellt wurden. Die Pläne seien noch ganz neu und von den Fachleuten und Poli-

tikern der Stadt und des Ministerpräsidiums noch nicht gründlich begutachtet worden.

Umstrittenes Projekt

Der Anschluss der Zollfreistrasse ist in mehreren Punkten umstritten: Neben der Frage, ob eine T-Kreuzung oder ein Kreislauf die bessere Lösung ist, beschäftigt Anwohner auch die Gestaltung der Lärmschutzmassnahmen und eine vorgesehene Fällung von etwas mehr als 20 dort die Strasse säumenden Bäumen.

An der Bürgerinformation waren auch jene Anwohner unter Führung von Manfred Steinbach anwesend, die den Widerstand gegen die bisherige Planung angeführt und sich diesbezüglich auch mit einer Petition an den Petitionsausschuss im Landtag gewandt haben. Bezüglich einer Kreislauf-Lösung scheint man sich langsam näher zu kommen, bei der Frage der Baumfällungen hingegen sind die Positionen immer noch unterschiedlich: Alle Planungsinstanzen beurteilen den Baumbestand als krank und nicht mehr erhaltungswürdig. Die Fällungen sollen mit Ersatzpflanzungen beglichen werden. Einige sich zu Wort meldende Anwohner finden, dass die Bäume stehenbleiben müssen.

Auch wenn man sich in der Sache näher kommt, bleiben rechtliche Fragen offen, wie Hans-Joachim Bumann, Abteilungsleiter Strassenwesen und Verkehr im Regierungspräsidium Freiburg, anmerkte. Für Änderungen am Projekt sei ein neuer Planfeststellungsbeschluss nötig, der wiederum den Bürgern die Möglichkeit von Einwendungen gibt. Der aktuelle Planfeststellungsbeschluss für die Zollfreistrasse wurde 1985 rechtskräftig.

FÜHRUNG Infoveranstaltung der EVP zur neuen Rheinbrücke

Ein Brückenschlag mit Folgen

Der grosse Sitzungsraum der Bauleitung am Birschweg vermochte die Schar der Besucher kaum zu fassen, die am vergangenen Samstag gekommen waren, um die neue, im Bau befindliche Eisenbahnbrücke über den Rhein zu besichtigen. Eingeladen hatte die Evangelische Volkspartei Basel-Stadt (EVP), engagiert in Fragen des öffentlichen Verkehrs.

Von Markus Ulrich, Projektleiter der SBB für das Gesamtbauwerk, war viel Interessantes zu erfahren, so über die gewählte Methode des Freivorbauens (somit ohne Lehrgerüst), die speziellen Probleme einer Pfeilergründung unter Wasser, die Tatsache, dass just am nördlichen Brückenkopf zwei Bahnsysteme (SBB Linksverkehr, DB Rechtsverkehr) aufeinander treffen und vieles mehr.

Angesichts der «Vorlaufzeit» von gegen 20 Jahren war die eigentliche Bauzeit eine kurze. Anfang März konnten die zwei Brückenhälften millimetergenau zusammengesetzt, also sozusagen der Schlussstein eingebaut werden. Die Besucher waren erstaunt zu erfahren, dass bereits am 9. Dezember dieses Jahres die ersten Züge über die zweite Rheinbrücke rollen werden.

Ebenso interessant wie die Entstehung des Brückenbauwerkes sind dessen Auswirkungen auf das künftige Verkehrsgeschehen. Die vier Geleise über den Rhein erlauben eine vollständige Trennung des Personen- und

Güterverkehrs. Für die Riehen bedienende S6 sind damit die Voraussetzungen für die Einführung des Viertelstundentaktes auf der Wiesentalstrecke und die Verkürzung der Aufenthaltszeiten im Badischen Bahnhof gegeben. Bis es so weit ist, bedarf es allerdings noch umfangreicher Gleisveränderungen auf der Ostseite des Bundesbahnhofs.

Dass Investitionen in den öffentlichen Verkehr – im konkreten Fall in den Personen-Nahverkehr – in kurzer Zeit zum Tragen kommen, zeigt den Aufschwung, den die S6 genommen hat. So hat sich zum Beispiel die Passagierfrequenz des Bahnhofes Riehen innert zwei Jahren verdoppelt. In der Tat ein Erfolgsmodell.

Gerhard Kaufmann, für die EVP



Termin vor Ort: Die Teilnehmer der Führung lassen sich die Details erklären. Foto: zVg

KRIMINALSTATISTIK Riehen und Bettingen sicherer als Basel

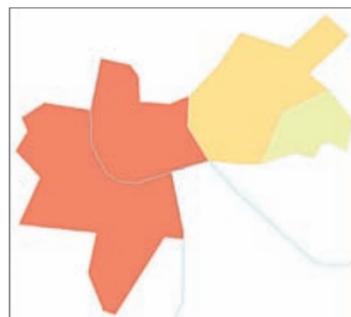
70 Seiten voller Straftaten

Die rund 70-seitige Kriminalstatistik des Kantons Basel-Stadt, die das Sicherheitsdepartement am vergangenen Montag vorgestellt hat, bringt verschiedene Erkenntnisse: Die Verstösse gegen das Strafgesetzbuch haben in Basel leicht zugenommen, in Riehen ebenfalls und in Bettingen sogar stark zugenommen, wenn man nur die Tendenzen betrachtet. In absoluten Zahlen sieht es nicht mehr ganz so bedrohlich aus: Statt 21 Fälle bei 1186 Einwohnern im Jahr 2010 wurden in Bettingen im vergangenen Jahr 43 Straftaten bei 1132 Einwohnern gezählt. Ähnlich hohe Zahlen hatte die Gemeinde zuletzt im Jahr 2007.

Das Ergebnis kann auch anders betrachtet werden: Bettingen hat nach wie vor am wenigsten Verstösse im Verhältnis zur Wohnbevölkerung aufzuweisen. Die Häufigkeitszahl ist in den Landgemeinden rund dreimal so tief wie in der Stadt.

Die Häufigkeitszahl wird mit der Anzahl Fälle pro Einwohner errechnet. Bei Verstössen gegen das Strafgesetzbuch kommt Bettingen auf 38 Promille, Riehen auf 42,2 Promille. In der Stadt liegt die Häufigkeitszahl bei 126,2 Promille. Noch stärker ausgeprägt ist der Unterschied zwischen Stadt und Landgemeinden bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und das Ausländergesetz.

Die SVP Basel-Stadt hat die Statistik umgehend kommentiert: «Der An-



In den Landgemeinden werden weniger Delikte verzeichnet als in der Stadt (im Bild: die Einfärbung anhand der Verstösse gegen das Strafgesetzbuch). Grafik: Bundesamt für Statistik

teil der Ausländer in unserem Kanton beträgt knapp ein Drittel. Ausländer begehen aber 61% der Straftaten. Migranten sind somit durchschnittlich über dreimal krimineller als Schweizer. Ausländische Straftäter gehören ausgeschafft oder aber durch die Strafverfolgungsbehörden streng sanktioniert.»

Straftaten im Kanton Basel-Stadt Nach Nationalität:
StGB: 1727 Schweizer, 2730 Ausländer.
BetmG: 535 Schweizer, 690 Ausländer.
AuG: 9 Schweizer, 320 Ausländer.
Nach Geschlecht:
StGB: 3410 Männer, 1047 Frauen.
BetmG: 1112 Männer, 113 Frauen.
AuG: 251 Männer, 78 Frauen.

MEINUNG

Böse Männer



Dies ist die Medienmitteilung, die wir von der SVP nie lesen werden: «Der Anteil der Männer in unserem Kanton beträgt rund 50 Prozent.

Männer begehen aber rund 80% aller Straftaten. Männer sind somit durchschnittlich viermal krimineller als Frauen. Männliche Straftäter gehören durch die Strafverfolgungsbehörden streng sanktioniert.»

Das Interpretieren von Statistiken ist – genauso wie das Erstellen derselben – eine Wissenschaft für sich. «Zahlen lügen nicht», heisst es. Das stimmt. Aber sie erzählen auch nicht die ganze Wahrheit. Dass Straftäter in der Regel aus tieferen Gesellschaftsschichten kommen und in diesen Ausländer überproportional vertreten sind, relativiert die Zahlen. Es entschuldigt nichts, erklärt aber einiges. Erstaunlich ist jedenfalls, dass es da eine Gruppe gibt, auf die sicherheitsliebende Parteien noch nicht aufmerksam geworden sind. Das wesentlichste Merkmal von Straftätern ist nämlich nicht die ausländische Abstammung, sondern das Geschlecht. Männer neigen überproportional zu Gesetzesübertretungen und Gewalt. Vielleicht wäre es der Anfang zu einer friedlicheren Gesellschaft, wenn nicht junge Männer zum Dienst an der Waffe gezwungen würden? Toprak Yerguz

CARTE BLANCHE

Vorsicht, Statistik!



Daniel Thiriet

Die Schlagzeilen sind ziemlich ermutigend: Zürich, Bern und andere Kantone melden einen erheblichen Rückgang der Jugendkriminalität. Und auch in Basel-Stadt sind die Jugendlichen braver geworden.

Zwar muss diese Statistik – wie auch alle andern – gut analysiert werden: Zum Beispiel ist die Jugendkriminalität insgesamt leicht gesunken, aber die «Tötungsdelikte» oder die Abteilung «Körperverletzung» oder gar die «Gefährdung des Lebens» sind gestiegen! Dafür wurden anstatt 189 im Vorjahr nur noch 19 «Schwarzfahrer» angezeigt (was ich kaum glauben kann; ist das Personalmangel bei den BVB?). Und gestohlen wurde nur noch mässig, im Vergleich zum Vorjahr. Aber lassen wir die Zahlenkläuberei und nehmen einfach zur Kenntnis, dass die Jugendlichen insgesamt weniger polizeilich aktenkundig geworden sind. Aber wie ist das zu erklären? Die einen Experten meinen, es sei die «Prävention». Ein anderer – jener aus Bern – mutmasst, dass es «die gesellschaftliche Ablehnung von Jugendgewalt» sei. Ein Dritter wagt die Behauptung, dass die «Jugendlichen mit Migrationshintergrund dem jugendalter entwachsen und ihre jüngeren Brüder weniger Mist bauen» (Zitat!). Ich mutmasse gerne auch ein bisschen: «Der arabische Frühling hat der Schweizer Jugend gezeigt, wie gut sie es eigentlich hat.» Oder: «In der Statistik der Schwarzfahrer ist eine Null verloren gegangen.» Oder: «Die Freizeitangebote für Jugendliche werden immer zahlreicher, günstiger und besser.» Oder: «In der TV-Serie «Mein cooler Onkel Charlie» läuft die letzte Staffel mit Charlie Sheen – dann geht kein jugendlicher mehr ins Dorf und fährt schwarz!» Fakt ist aber: So lange 17-jährige, führerscheinlose Jungs mit dem Audi des ahnungslosen Vaters durch Zürich brettern können und dabei ihre Kollegin töten, so lange praktisch an jedem Wochenende Schlägereien der übelsten Sorte abgehalten werden, so lange Hooligan-Klopfen noch in Mode ist – so lange sollten wir uns nicht durch die Statistiken blenden lassen. Wir dürfen nicht locker lassen im Bemühen, den Jugendlichen ein sinnvolles Freizeitangebot zu bieten oder – noch viel wichtiger – Liebe und Respekt aus der Familie entgegenzubringen. Denn erst wenn es keine Morde, keine Schlägereien, keine Handyräuber und kein «happy slapping» mehr gibt, erst dann ist das Ziel erreicht. Also, sagen Sie ihrem Kind heute, dass Sie es lieben! Das kostet nichts und bringt die Statistik ins Lot. Ausser vielleicht jene der Schwarzfahrer ...

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Fallier (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhartverlag

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

HINTER GÄRTEN Spielmorgen in der Primarschule Hinter Gärten

Spielend lernen



Am Spielmorgen wurden die gespitzten Bleistifte unter anderem durch Pinsel und Malerschürze ausgetauscht.

Foto: zVg

Um zehn vor acht schlendere ich langsam durch den Bäumlweg zum Steingrubenweg. Vögel zwitschern, Kälte – nur vier Grad Celsius. Die frühlinghafte Ruhe wird durch spielende Kinder unterbrochen. Sie tragen keine Schulsäcke. Der heutige Morgen muss besonders sein. In meiner Jacke liegt die Erklärung hierfür – die Einladung zum Spielmorgen.

Der Mehrzweckraum ist mit etwa dreissig Erwachsenen, Lehrern, Eltern und Schülern und hundertsechzig Schulkindern prall voll. Der Schulleiter Heinrich Trümpy begrüsst die Kinder mit den Worten: «Heute wird nichts gelernt und es gibt keine Hausaufgaben!» Tosender Applaus der Schüler ist die Antwort. Einige Lieder werden gesungen. Vor allem das Schulhauslied hat mich sehr gefreut. Welches Schulhaus hat schon ein eigenes Schulhauslied?

Unser Schuelhuus Hinter Gärten
isch e farbeprächtigt Huus
D'Ussewänd sind rot wie d'Ärde
Wo me Ziegel gmacht het drus

Wott is öbber d'Schuel vermyse
Loose mir nit uff das Gschwätz

Jede het emol e Krise
Ständig z'meggere, das isch lätz

Nun verteilen sich die Kinder auf 16 verschiedene Spielposten, wo man selber ein Seil drehen, kegeln, verschiedene Maltechniken versuchen, Knöpfe stecken, fühlen und schmecken oder Fussball mit dem Finger spicken kann. Es gibt auch Bretterspiele, einen grossen Postenlauf in der Turnhalle, ein Ratespiel, einen Rollbrettparcours und vieles mehr. Eine Gruppe Kinder hat ein gesundes Znüni mit viel Liebe und Freude zubereitet, welches die Anwesenden in der Pause in vollen Zügen geniessen dürfen.

Um zwölf Uhr kehren alle Schulkinder mit dem Gefühl heim: Wer gut spielen kann, hat halb gewonnen. Denn Spiele können auch reich sein. Die Primarschule hat wieder einmal eindrücklich beweisen können, welch unheimliches Potenzial in unserer Schulbildung steckt. Danke für diesen engagierten Spielmorgen.

Werner Bracher, Schulratspräsident
Primarschule Hinter Gärten

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Barbara Schüpbach

mf. Sie bietet einen Stuhl und etwas zu trinken an, greift sich im Hinsetzen ein paar Unterlagen und fragt lächelnd: «Man hat ein bisschen das Gefühl, das seien die mit den Ärmelchonern und den Spinnweben in den Haaren, gell?» Barbara Schüpbach ist seit gut drei Jahren Staatschreiberin des Kantons Basel-Stadt und widerspricht dem soeben gezeichneten Bild diametral. Ihre Bewegungen sind dynamisch, der Blick wach, und wenn sie auch ihre Worte mit Bedacht wählt, so sorgt immer mal wieder ein salopper Ausdruck für eine frische Atmosphäre. Das bildet keinen Gegensatz zum altherwürdigen Büro im Basler Rathaus, sondern passt zu Schüpbachs Amt, das die traditionellen Aufgaben der Staatskanzlei mit neuen Technologien kombiniert.

«Der Staatschreiber war der erste Beamte im Staat», erklärt die Juristin, «der erste amte um 1400.» Früher sei er auch Staatsarchivar gewesen und damals wie heute das Wissenszentrum des Kantons. Die wichtigste Aufgabe war und ist die Vorbereitung und Teilnahme an den Regierungssitzungen gemeinsam mit Kommunikationschef und Vizestaatschreiber Marco Greiner sowie die Veröffentlichung der Beschlüsse, was seit Januar auch im Internet geschieht, um das Öffentlichkeitsprinzip umzusetzen. «Wir haben eine Scharnierfunktion zwischen dem Parlament und der Regierung, zwischen den einzelnen Departementen und gegen aussen», erklärt die Staatschreiberin. Aufgrund dieser Kommunikationshoheit seien sie auch für den Internetauftritt von Regierungsrat und kantonaler Verwaltung sowie die Abstimmungsunterlagen zuständig. Für die Kommunikation werden Leitfäden und Richtlinien bereitgestellt, um die gesamtantonale Kommunikation, auch den Umgang mit sozialen Netzwerken wie Facebook, zu vereinheitlichen. Im Moment prüfe man eine Online-Ausgabe des Kantons-



«Viel Nutz und Ehr»: Staatschreiberin Barbara Schüpbach bekleidet ein altherwürdiges und zugleich junggebliebenes Amt.

Foto: Michèle Fallier

blatts sowie das «open data government»; die Frage, inwiefern der Staat die gesammelten Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann. «Das könnte die Interaktion zwischen dem Staat und den Menschen verbessern, aber wir würden die Deutungsweite über die Daten abgeben.»

Barbara Schüpbach spricht schnell und springt von einem Thema zum nächsten, was abgesehen von den Querbezügen auch mit der offensichtlichen Begeisterung für ihre Arbeit zusammenhängt. Sie erwähnt ihre «allesamt hervorragenden» Abteilungsleiterinnen und -leiter und den kollegialen Austausch in der Staatschreiberkonferenz, wo sich die Staatschreiberinnen – insgesamt vier – und Staatschreiber aller Kantone zweimal jährlich treffen. Wenn auch klar ist, dass sie schon viel bewirkt hat und noch einiges bewirken möchte, betont die baselstädtische Staatschreiberin: «Wir machen nur das, was der Regierungsrat will.» Durch die enge Zusammenarbeit sei gar nichts anderes möglich. Das setze Vertrauen auf der einen und

STANDAktion GSI Sektion Basel in Riehen

Kontakte mit der Bevölkerung



Die GSI Sektion Basel während ihrer Standaaktion in Riehen.

Foto: zVg

Haben Sie es gewusst? Riehen ist die zweitgrösste Stadt der Nordwestschweiz, grösser als Aarau, Olten oder Solothurn. Der Vorstand der Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel beschloss deshalb, in dieser Gemeinde mit über 20'000 Einwohnern eine Strassenaktion durchzuführen.

Am 24. März ist es so weit. Christine Würth, Frédéric Währen und Roman Geeser fahren am Vormittag beim Gemeindehaus Riehen vor und montieren unser geräumiges Zelt, geschmückt mit israelischen und Schweizer Fahnen.

Neben uns verkauft eine Schulklasse Gebäck zwecks Finanzierung der Abschlussreise – sympathische Nachbarn. Wir legen die farbigen Booklets der Gesellschaft Schweiz-Israel über Land und Leute sowie Technologie und Kultur auf – und schon beginnen die Kontakte mit der Bevöl-

kerung, die am Samstagmorgen in grosser Zahl zum Einkauf ins Dorfzentrum kommt. Die meisten Passanten nehmen bereitwillig die Broschüren mit, ohne dass es zu längeren Gesprächen kommt. Einige sind ziemlich unfreundlich, weil ihnen die Politik der israelischen Regierung missfällt (Siedlungspolitik). Die gleichen Leute zeigen aber durchaus Wohlwollen gegenüber dem Land Israel. Andere Passanten sind angenehm berührt, dass wir für Israel Flagge zeigen, und erzählen von ihren Kontakten mit Israel. In kurzer Zeit sind rund 200 Broschüren und israelische Süßigkeiten verteilt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass solche Begegnungen mit der Bevölkerung sehr aufschlussreich sind. Wir werden die Aktion weiterführen.

Roman Geeser, Präsident Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel

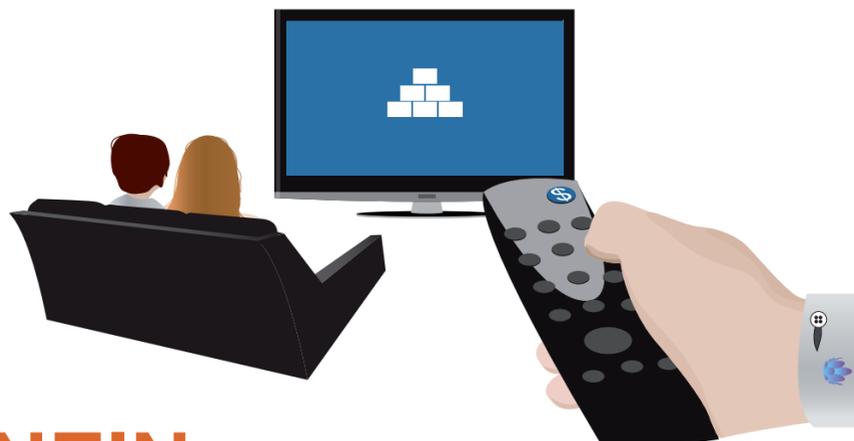
mit ihrer Familie besprechen; bisher arbeitete die Mutter eines 14-jährigen Sohns und einer 11-jährigen Tochter immer Teilzeit. «Im schlimmsten Fall bleibe ich ein Jahr zu Hause», habe ihr selbstständig erwerbender Mann sie ermuntert. «Im Beruf so dranzubleiben, geht nur, wenn die Familie mitmacht», ist Schüpbach überzeugt.

Früher wollte Barbara Schüpbach Hotelière werden. Es war dann aber doch die Jurisprudenz, die sie mehr interessierte. Sie war zuletzt als Sekretärin des Kirchenrates der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, als Leiterin der Geschäftsstelle des Verfassungsrates und als 2. Ratssekretärin des Grossen Rates tätig. «Jetzt bin ich wenigstens im «Hôtel de Ville», sagt sie im Hinblick auf den früheren Berufswunsch und lacht. Und auch jetzt sei sie oft Gastgeberin, stellt sie nach kurzem Überlegen fest. Als Verantwortliche für Anlässe und Empfänge entscheidet sie auch, wo man isst und was man isst und als Hüterin des Protokolls nicht nur die Reihenfolge der Ansprachen, sondern auch wer neben wem sitzt.

Wenn die Staatschreiberin das Rathaus abends verlässt, geht sie nach Riehen, wo sie mit ihrem Mann und den Kindern seit zwei Jahren wohnt. «Mein Mann kommt aus Riehen und nun wohnen wir in seinem Elternhaus auf der Bischoffhöhe – ein Privileg», wie sie lächelnd feststellt. Vorher wohnten die Schüpbachs in Bubendorf, da sie in Riehen, wo sie bereits einmal zu Hause waren, kein passendes Haus fanden. Nahe bei Feld und Wald zu wohnen, sei ein guter Ausgleich. «Ich brauche den Abstand zur Stadt.» In Riehen gefalle ihr vor allem die Trinationalität. «Die Grenzen sind hier viel weiter gefasst.» Ihre Freizeit verbringt Barbara Schüpbach am liebsten mit der Familie im Garten, beim Mittagessen im Rotary-Club Spalen und in den Ferien im Untergadin oder im Süden der Toskana. Doch so weit ist es vorerst noch nicht. Die Staatschreiberin büschelt ihre Papiere und holt lächelnd Luft. Die nächste Aufgabe ruft.

Kein überbeuertes und fremdgesteuertes Fernsehen:

Nur ein Kommunikationsnetz in öffentlicher Hand garantiert günstige Tarife und stellt sicher, dass wir auch künftig selber entscheiden können, was wir sehen.



NEIN

zum Verkauf unseres Kabelnetzes am 6. Mai 2012

Überparteiliches Abstimmungs-Komitee: www.kabelnetzriehen.com

RZ026044

Pro Riehen Card

Die April-Aktionen für Inhaber der Pro Riehen Card

B & H Bürotechnik

Hardware Reparaturen in unserem Rep-Zenter mit 10% auf die anfallende Arbeitszeit
Kyocera Aktionen FS-C8020/25MFP+KL3

Chiquet Badeboutique

20% auf Duschvorhang und -stange im Set

EBA Training

MobbingCoaching und TrauerCoaching
15% auf eine Standortorientierung, gebucht im April

Frei Augen-Optik GmbH

5.- Rabatt auf EyeGO Kontaktlinsen-Pflegemittel

Freizeitzentrum Landauer

Gratis Gasparini Glacé Mango-Passion

Friedlin AG Riehen

15% Rabatt auf das Frottewäsche-Sortiment

picobella cosmetica and nails

10% Nails-Modellage oder Auffüllen

Schuhmacher Fam.Pereira

10% auf aller Reparaturen

St. Chrischona-Apotheke

10% auf Körperlotion Schuessler 1+11

Zem Duudelsagg, Whisky und Schottlandlaade

Einkauf ab CHF 50.-- = 1 schottisches Bier gratis

Auch Sie können profitieren! Die Riehener Card erhalten Sie in den teilnehmenden Geschäften und Sie können sofort von den Aktionen profitieren.

Weitere Informationen: www.pro-riehen.ch



Türöffnung 19.30 Uhr

Karfreitag, 6. April 2012
20.00 Uhr, im Münster

Georg Philipp Telemann 1681–1767

Der Tod Jesu

Passionsoratorium

Miriam Feuersinger, Sopran
Mechthild Seitz, Alt
Nino Gmünder, Tenor
Sebastian Goll, Bass

Capriccio Barockorchester

Basler Münsterkantorei
Leitung: Annedore Neufeld

Kollekte



Basler Münsterkantorei

RZ025759

Basler Gesangverein



Dvořák – Te Deum Janáček – Glagolitische Messe

Sinfonieorchester Basel
Musikalische Leitung: Adrian Stern
Sopran: Elena Bakanova
Alt: Heike Werner
Tenor: Rolf Romei
Bass: Martin Snell
Orgel: Babette Mondry

Stadtcasino Basel Karfreitag 6. April 2012, 17h

Karten erhältlich bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Basel (Tel. 061 206 99 96), sowie allen üblichen Vorverkaufsstellen.
Schüler-/Studenten-Rabatt: 50%
Im Internet unter: www.biderundtanner.ch
www.bs-gesangverein.ch

RZ026037

Kunst Raum Riehen

«Juxtaposition»

31. März bis 6. Mai 2012

Atelier Hauer-Reichmuth

(in Zusammenarbeit mit Volker Böhm)

Daniel Göttin

Vernissage: Freitag, 30. März, 19 Uhr

Es sprechen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Dominique Mollet, Kunsthistoriker

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr,
Karfreitag und 1. Mai geschlossen,
Ostersonntag/Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ026078

www.riehener-zeitung.ch



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

8. Riehener Ostereiermarkt

31. März und 1. April, 11-17 Uhr

An beiden Tagen 13.30-16.30 Uhr:

Ostereier färben in Batik-Technik

Kinder (ab 6 Jahren) und Erwachsene werden zu Kleinkünstlerinnen und Kleinkünstlern

bis Ostersonntag, 8. April:

Osterboutique S.+W. Roth, Bonfol

sowie

Sonderausstellung LEGO®- Bau dir deine Welt
Abend-Führung am Mittwoch, 04. April, 18.30 Uhr

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34, Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ026033

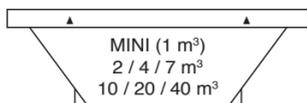
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ025513

Gemeindeverwaltung



Wenkenpark Französischer Garten

Im Einvernehmen mit der Alexander Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der Pro Specie Rara-Staudengarten des Wenkenhofs vom

08. April bis 31. Oktober 2012

kostenlos besichtigt werden.

Öffnungszeiten:

Am Sonntag und am Mittwoch
11.00 - 18.00 Uhr

Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.

RZ025762

Dr. med. Mario Bozzolo

Facharzt FMH für Innere Medizin
Rössligasse 32
Tel. 061 641 43 61

abwesend

vom 31. März bis 15. April 2012

RZ026039

*Wie die süsseste Frucht zuweilen eine rauhe Schale hat,
so verbirgt sich oft eine freundliche und herzliche Natur
unter einem rauhen Äussern.* Samuel Smiles

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Karl Thommen-Baumgartner

1. März 1933–27. März 2012

Er wurde heute nach einem erfüllten Leben von seinen Beschwerden erlöst und durfte friedlich einschlafen.

Franziska und Hanspeter Gebler-Thommen
mit Andrea und Stefan
Jörg Thommen und Bridget Mahony
Geschwister, Anverwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 4. April 2012,
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli, Kapelle 1, statt.

Traueradresse:

Franziska Gebler-Thommen, Steinbühlweg 12, 4123 Allschwil

RZ026054

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr

März

- Rosenfrühjahrsschnitt und düngen
- Pflanzsaison:
Pflanzen aus unserer Gärtnerei

Tel. 061 641 25 42

Fax 061 641 63 10

Öffnungszeiten:
Mo–Do, 7–12 und 13–17 Uhr
Fr, 7–12 und 13–16 Uhr

Samstag geschlossen



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzen-
verkauf:

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ025306



Ohrwürmer in der Dorfkirche

mf. Der Musikverein und die Jugendmusik Riehen hielten ihr Frühlingskonzert am Tag der Zeitumstellung ab und konnten so in der vom Tageslicht erhellten Dorfkirche aufspielen. Den Auftakt machte die Jugendmusik mit Welthits von prominenten Interpreten, anschliessend wurden «From these ashes» von Chuck Elledge und «West Side Story» von Leonard Bernstein zum Besten gegeben. Das Schlussbouquet bildeten die in beiden Vereinen beliebten Schlager, die einigen der Zuhörerinnen und Zuhörer noch im Ohr geblieben sein dürften.

Foto: Véronique Jaquet

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 30. MÄRZ

Vernissage im «Kunst Raum Riehen»
Öffentliche Vernissage zur Ausstellung «Juxtaposition – Atelier Hauert-Reichmuth und Daniel Göttin». Es sprechen Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler und Kunsthistoriker Dominique Mollet. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 19 Uhr.

«Könne si koche?»

Das Seniorentheater Riehen-Basel führt das Lustspiel von Marlene Herzog auf. Keltertheater im Haus der Vereine (Eingang Erlensträsschen). 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 18.– Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70) oder Raiffeisenbank Riehen (Baselstrasse 56).

SAMSTAG, 31. MÄRZ

8. Rieherer Osterfeiermarkt
Kunstvoll gestaltete Ostereier im Direktverkauf durch die Künstlerinnen und Künstler. Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen (Baselstrasse 34). 11–17 Uhr.
www.spielzeugmuseumriehen.ch

CVJM-Posaunenchor:

«Musik aus Skandinavien»

Jahreskonzert des Posaunenchores CVJM Riehen zusammen mit dem Kirchenchor Kornfeld, dem Kirchenchor St. Franziskus und der Sopranistin Sara Lilly. Werke von Johan Helmich Roman, Edvard Grieg, Jean Sibelius, Stefan Nilsson und Torstein Aagaard-Nilsen. Dorfkirche Riehen. 20 Uhr.
Eintritt frei. Kollekte am Ausgang.

«Könne si koche?»

Das Seniorentheater Riehen-Basel führt

das Lustspiel von Marlene Herzog auf. 20 Uhr. Nähere Infos siehe Freitag, 30. März.

Atelier-Theater: «Das Beste von Loriot»
Regie Dieter Ballmann. Mit Isolde Polzin, Elisabeth Fischer, Dieter Ballmann, Mario Donelli und Nico Deleu. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 39.–. Tickets bei «La Nuance», Webergässchen, Tel. 061 641 55 75.

«Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 1. APRIL

8. Rieherer Osterfeiermarkt
Kunstvoll gestaltete Ostereier im Direktverkauf. 11–17 Uhr. Nähere Infos siehe Samstag, 31. März.

«Könne si koche?»

Das Seniorentheater Riehen-Basel führt das Lustspiel von Marlene Herzog auf. 15 Uhr. Nähere Infos siehe Freitag, 30. März.

MITTWOCH, 4. APRIL

Vorlesen für die Kleinen
Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12). 17 Uhr.
www.gemeindebibliothekriehen.ch

DONNERSTAG, 5. APRIL

Eierlauf im Landi
Eierlauf. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 15.30 Uhr.

Ausstellung vom 31. März bis 2. Juni 2012. Vernissage Samstag, 31. März, 12–19 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr (6.–9. April Osterferien). Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-tribold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Kurt Weber (1938–2011): Malerei. Bis 15. April.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–18 Uhr, So 13–18 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Bis 7. April.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

«Flower-Power» – Öl- und Acrylbilder auf Papier und Leinen von Inge Belnava. Nur noch bis 31. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

terra45 BASELSTRASSE 45

Frauen aus Papier von Elena Lichtsteiner, Metallskulpturen von Beat A. Krapf, Ledertaschen von Antoinette Nell, Bilder von Charles Stampfli, Keramik von Regina Stampfli.
Öffnungszeiten: Do/Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, www.terra45.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.
Sonderausstellung: «LEGO – Bau dir deine Welt!» Bis 29. April 2012.

Osterboutique S.+W. Roth, Bonfol: Bis 8. April, 11–17 Uhr.

Samstag/Sonntag, 31. März/1. April, 11–17 Uhr: 8. Rieherer Osterfeiermarkt mit Ostereier färben in Batik-Technik (13.30–16.30 Uhr).

Mittwoch, 4. April, 18.30 Uhr: Abendführung durch die Sonderausstellung.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Pierre Bonnard». Bis 13. Mai 2012.

Montag, 2. April, 14–15 Uhr: «Montagsführung», thematischer Rundgang «Pierre Bonnard – die Landschaften».
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Ober- und Rheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com.

KUNSTRAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Juxtaposition» – Atelier Hauert-Reichmuth, Daniel Göttin. Ausstellung vom 31. März bis 6. Mai 2012. Vernissage am Freitag, 31. März, 19 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr (Karfreitag geschlossen, Ostersonntag und -montag 11–18 Uhr). Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
BESTIARIUM. Das Tier in der Kunst.

PHILHARMONISCHES ORCHESTER Rieherer Orchester trat im Landgasthofsaal auf

Eine Aura von Frühling mit Mozart



Echte und intonierte Frühlingssonne: Das Philharmonische Orchester Riehen spielt Mozart.

Foto: Philippe Jaquet

Viel Betrieb am Sonntag rings um den Landgasthof Riehen. Erfreulich dann der Publikumsaufmarsch im grossen Saal, der um fünf Uhr praktisch vollbesetzt war. Angelockt wurden die Menschen mit dem Konzert des Philharmonischen Orchesters Riehen, das ausschliesslich Werke von Wolfgang Amadeus Mozart präsentierte. Im vorzüglich gestalteten Programmheft schreibt die Präsidentin des Orchesters Louise Hugenschmidt: «Diese Musik, die so leichtfüssig daherkommt, die unseren Ohren so vertraut ist, deren Melodien man weitersingen könnte, ohne sie zu kennen, diese Musik ist grossartig und reich.» Richtigerweise weist sie darauf hin, dass es gilt, die Emotionen «hinter» der Notenschrift herauszulesen oder herauszufühlen. Das war natürlich der Auftrag, den die Musiker, ein 2004 gegründetes Laienorchester, hier an diesem Frühlings-tag mit Spiellust und Eifer erfüllten.

Eher harmloser Auftakt

Ausgerechnet etwas vom Schwierigsten, das es für einen Konzertauf-takt geben kann, wurde hier für die Eröffnung gewählt. Ein knapp sieben Minuten dauerndes Stück, mit kurzatmigen Themen und gedrängter, wirblicher Klanglichkeit, das sich vorwiegend «presto» im Raum entfalten sollte: die Ouvertüre zur Oper «Così fan tutte», KV 588. Was wie ein Aufwachen aller Lebensgeister hätte gespielt werden müssen, um das Fehlen der optischen Theateraura vergessen zu

lassen, hörte sich in dieser gemässigten Spielart zu harmlos an.

Die zweite Programmnummer, die «Sinfonia concertante Es-Dur für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott», KV 297, war dazu angetan, mit dieser unterhaltsamen Spielmusik, erfüllt von viel Schönklang, so richtig auf-trumpfen zu können. Mozart gesellte diesem Opus die im Titel geforderten Soloinstrumente bei und ersann für die beiden Parteien herrlich dialogische Musik. Die Bläser bekamen auch Gelegenheit, mit schönen Soli zu brillieren. Das war im sanglichen Adagio der Fall und dann insbesondere im Finale, einem Variationsatz über ein Thema. Als Dirigent gab der seit 2006 das Orchester leitende Jan Sosinski mit klaren Zeichen seine gestalterischen Absichten kund. Beherrzter und geschmeidiger nun die Artikulationspalette, ein Schritt zur beschwingten Genießermusik. Kleine Sünden – zu wenig ausgeformter Streicherton und gelegentliche Unebenheiten – sollen vergeben sein.

Souveräne Solisten

Souverän und von reifer Gelassenheit der Auftritt der Solisten. Störend für das Gesamtbild war, dass sie vorne an der Rampe stehend den Dirigenten verdeckten, der deshalb zu nahe an das Orchester heranrücken musste. Als Oboist kann Rudolf Duthaler auf eine erfolgreiche Konzerttätigkeit zurückblicken. Auffallend der volle runde Ton seiner Oboe. Der Klarinetteste

Wenzel Grund ist ein gefragter Gast bei renommierten Ensembles und unterrichtet an der Rieherer Musikschule. Der Hornist Thomas Müller betätigt sich als Dozent an der Schola Cantorum Basiliensis, und die Auftritte des Fagottisten Tomas Sosnowski umfassen Konzerte an internationalen Festivals, solistisch auch bei Radio- und Fernsehaufnahmen. Das beifallsfreudige Publikum klatschte nach diesem Hörvergnügen ausdauernd und herzlich.

Nach der Pause die von Mozart 1783 für den Musikverein Linz in drei Tagen «über Hals und Kopf» geschriebene und geprobte Sinfonie Nr. 36 C-Dur «Linzer» KV 425 in drei Sätzen. In der Interpretation nicht durchwegs frei von unausgeglichenen Klangbildern, musizierte das Orchester recht entspannt und vermochte alles in allem einen sich nicht extrem steigernden Furor durchzuhalten. Als bodenständig musikalische Fahrt entwickelte sich das Menuetto, schwungvoll in der Steigerung auch das abschliessende Presto. Wiederum kräftiger Beifall. Heiter und fröhlichhaft gingen die BesucherInnen nach Hause oder verlustierten sich am Apéro.

Es soll nicht vergessen sein, dass Mozart in weniger als 36 Lebensjahren sein gewaltiges Werk geschaffen hat. Er starb in bitterer Armut. Dem Trauerzug zu seiner Beerdigung folgten nur wenige Menschen. Versenkt wurde er in einem Massengrab.

Paul Schorno

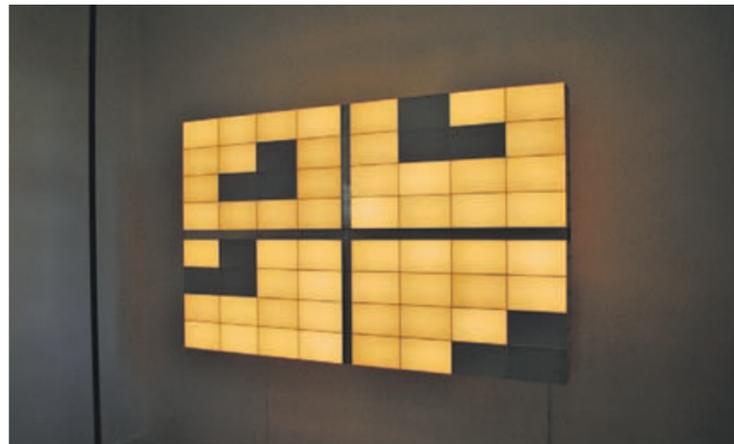
KUNST RAUM RIEHEN Atelier Hauert-Reichmuth und Daniel Göttin

Die Reduktion auf das Einfache

rs. Sie sind ähnlich und doch ganz verschieden – das Künstlerduo Hauert-Reichmuth und der Künstler Daniel Göttin. Beide arbeiten sie mit klaren, schnörkellosen Elementen, streben die Reduktion auf Grundelemente an. Doch während Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth dabei Licht und Ton einsetzen und die Technik ein Eigenleben entwickeln lassen, verwendet Daniel Göttin oft industrielle Halbfabrikate wie Klebebänder, Papier, Schaumstoffplatten oder Holzbalken, um mit seinen Interventionen neue Akzente in den Räumen zu schaffen, in denen er seine Kunst installiert.

«Juxtaposition» heisst die neue Ausstellung im «Kunst Raum Riehen», die heute Freitagabend um 19 Uhr mit der Vernissage eröffnet wird. Der Begriff aus dem Lateinischen bezeichnet zwei Dinge oder Befindlichkeiten, die sehr nahe beieinander liegen, aber voneinander unabhängig sind oder sich sogar völlig unterscheiden können. Ein perfekter Titel für die Ausstellung, die bis am 6. Mai dauert und von Sue Irion und Dominique Mollet kuratiert wird.

Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth leben und arbeiten in Basel und kommen beide aus der Theater- und Musikwelt. Er war unter anderem Schauspieler und Performer bei KLA-RA Theaterproduktionen, sie Mitglied der Musik- und Performancegruppe «Les Reines Prochaines». Ihre künstlerische Zusammenarbeit begann im Jahr 1999. In Riehen zeigen sie zum Beispiel ihren «Lumographen» – vier ihrerseits in 16 Felder aufgeteilte Lichtfelder, die vom Computer und Zufallsgeneratoren gesteuert werden,



Ein «Lumograph» – Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth lassen Computer über Lichtfiguren miteinander kommunizieren.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

leuchten in unterschiedlichen Figuren und Rhythmen auf, reagieren aufeinander, erzeugen ruhige wie hektische Stimmungen und führen die hochkompliziert gewordene digitale Welt auf ihre Ursprünge zurück, nämlich die einzelnen Pixel, aus denen jedes noch so komplizierte Bild letztlich besteht. Hauert-Reichmuth lassen Lautsprecher in niedrigen Frequenzen brummen, machen Schwingungen durch Laserprojektionen als Kurven sichtbar und spielen so mit Licht und Raum.

Daniel Göttin, 1959 in Basel geboren, war Bauzeichner, bevor er sich seiner künstlerischen Ausbildung widmete. In Riehen zeigt er ein Set von acht Bildern, die alle je zwei kräftige, sich unterscheidende Farbhälften zei-

gen, die durch eine kräftige Linie voneinander getrennt sind. Ihre Wirkung entfalten die Bilder im Zusammenspiel. Mit schwarzen, auf Wand und Boden aufgeklebten Linien setzt Göttin in weiteren Räumen Akzente, er stellt möbelähnliche Skulpturen in den Raum, spielt mit durchsichtigen Bändern und beeindruckt mit einer grossen Wand voller grossflächiger, farbig umrandeter Rechtecke.

«Juxtaposition» ist keine Bilder- oder Skulpturenausstellung im herkömmlichen Sinn. Jeder Raum ist eine Welt für sich, auf die sich die Besucher und Besucherinnen einlassen können, in denen sich Dinge verändern, einander beeinflussen und so neue Eindrücke entstehen lassen. Und neue Stimmungen im Publikum.

JUGEND UND TÖNE Dance Battle im Freizeitzentrum Landauer, Tag der Offenen Tür in der Musikschule und Beatboxen im Bürgersaal

Erste Schritte auf dem Weg zur musikalischen Karriere

ty. Zu kurz sind sie in der letzten Woche nicht gekommen, die jungen Nachwuchskünstler: Am Samstag lud die Musikschule Riehen zum Tag der Offenen Tür ein, was die Jungen und Jüngsten dazu nutzten, diverse Instrumente ausgiebig auszuprobieren.

Am Samstagabend stand im Freizeitzentrum Landauer der Dance Battle 2012 an. Vier Formationen lieferten sich einen Wettbewerb und liessen die Körper zur Musik zucken. Eine Jury erkör aus den vier die beste Formation, die den ersten Preis mit nach Hause nehmen durfte.

Am Montag waren es die besten Beatboxer der Welt, die im Bürgersaal Halt gemacht haben und ihre Kunst zum Besten gaben. Die eingeladenen Jugendlichen konnten sich ebenfalls das Mikrophon schnappen. Für ein paar Beats ging es raus ins Webergässchen zu den staunenden Passanten.



Fotos: Véronique Jaquet (2)



Fotos: Michèle Fallier (2)

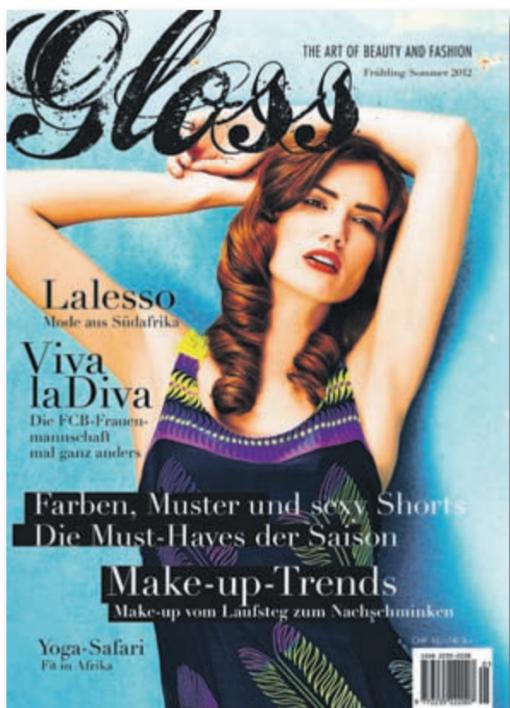


Fotos: Philippe Jaquet (4)



Foto: Toprak Yerguz

NEU



GLOSS – die Zeitschrift für die modebewusste Frau mit

- Frühling- und Sommermodetrends
- Beauty- und Pflege-Tutorials
- Make-up- und Styling-Ratgeber
- Fotoreportagen und vielem mehr

Ab sofort am Kiosk oder unter www.reinhardt.ch erhältlich.

reinhardt
www.reinhardt.ch

Tschechische Noten vom Basler Gesangverein

rz. Für sein nächstes Konzert hat sich der Basler Gesangverein zwei Werke tschechischer Komponisten ausgesucht. Zur Aufführung kommen Leoš Janáček's Glagolitische Messe und Antonín Dvořák's «Te Deum», op. 103.

«Antonín Dvořák war es vorbehalten, sich von der deutschen Vormundschaft (Wagner) zu befreien und in seinen reiferen Werken sogar «indianische» Elemente aus der Neuen Welt in seine Kompositionen einfließen zu lassen», schreibt Dirigent Adrian Stern in der Einladung. Darauf aufbauend habe Janáček ganz zu einem persönlichen Stil finden und in seinem letzten Werk, der Glagolitischen Messe, sowohl mit dem Nationalstil als auch mit allen «altmodischen» Messetraditionen brechen können.

Das Konzert mit grossem Chor, dem Sinfonieorchester Basel, vier Solisten und einem grossen Orgelsolo findet am Karfreitag statt.

Konzert des Basler Gesangvereins am Karfreitag, 6. April, um 17 Uhr im Stadtcasino Basel. Einzelkarten bei Bider & Tanner Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler (Aeschenvorstadt 2 in Basel), an der Konzertkasse (Tel. 061 206 99 96) sowie an allen üblichen Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse. Einzelkarten: Kat. I Fr. 65.–, Kat. II Fr. 55.–, Kat. III Fr. 30.–. Schüler, Studenten und Lehrlinge erhalten 50% Rabatt auf alle Kategorien.

«Hell» für Deutschen Filmpreis nominiert

rz. Der Film «Hell» des Riehener Regisseurs Tim Fehlbaum ist in der Königsklasse «Bester Spielfilm» für den Deutschen Filmpreis 2012 nominiert worden. Das zählt sich vorerst finanziell aus, denn allein die Nominierungen für den besten Spielfilm sind bereits mit je 250000 Euro dotiert. Der Deutsche Filmpreis wird am 27. April im Berliner Friedrichstadt-palast vergeben. Der Gewinner der bedeutendsten und höchst dotierten Auszeichnung des deutschen Films erhält 500000 Euro. Insgesamt sind mehr als 2,9 Millionen Euro ausgeschrieben.

In der Klasse «Bester Spielfilm» konkurriert Fehlbaums Beitrag mit dem als Favoriten gehandelten Film «Barbara» von Regisseur Christian Petzold, der in 8 von 16 Kategorien für die Trophäe «Lola» nominiert wurde. Ausserdem im Rennen sind die Filme «Anonymus» von Roland Emmerich, «Dreiviertelmond» von Christian Zübert, «Halt auf freier Strecke» von Andreas Dresen und «Kriegerin» von David Wendt.

Einer aus 365 in Winterthur

rz. Der 37. Schweizerische Jugendmusikwettbewerb (SJMW) wirft seinen Schatten voraus: Vom 23. bis 25. März haben in Baar, Chur, Fribourg, Lausanne, Lugano, Neuchâtel, Reinach BL, Sarnen und Sion die Entradawettbewerbe stattgefunden. Daran teilgenommen haben auch die Riehener Jungmusiker Léon Kähli, Alice Descoedres und Simon Josephy.

Über 254 Stunden Musik waren während dreier Tage zu hören und zu erleben; in diesem Jahr vor allem auf Holzblas- und Saiteninstrumenten. 165 Jurorinnen und Juroren haben die Vorträge der Kinder und Jugendlichen bewertet und 365 Teilnehmende von insgesamt 1300 jungen Musizierenden für das Finale zugelassen.

Im Gesamten sind 1102 Preise verliehen worden, davon 61 1. Preise mit Auszeichnung und 304 1. Preise. Damit werden 196 Solisten und 169 Teilnehmende in der Disziplin Kammermusik im Final vom 10. bis 13. Mai in Winterthur zu hören sein.

Léon Kähli holte sich mit dem Horn einen 1. Preis, der ihn zur Teilnahme am Final berechtigt. Alice Descoedres (Musik Akademie der Stadt Basel) nahm einen 2. Preis mit der Blockflöte mit nach Hause und Simon Josephy (Musik Akademie der Stadt Basel) einen 3. Preis mit der Gitarre.

www.riehener-zeitung.ch

ARENA Charles Lewinsky las aus seinem Roman «Gerron»

Das Dilemma des Juden Kurt Gerron

Im gut gefüllten Kellertheater der Alten Kanzlei las Charles Lewinsky am vergangenen Dienstag aus seinem Roman «Gerron» und erklärte auf Einladung der «Arena Literaturinitiative» die Hintergründe dieses fiktional-historischen Buches.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

«Er war nett zu mir, und das macht mir Angst.» So beginnt Charles Lewinsky's Roman «Gerron». Ein Roman, der erzählt, wie der jüdische UFA-Filmstar Kurt Gerron, der für seine Interpretation der «Moritat des Mackie Messer» in Brechts Dreigroschenoper berühmt war und in «Der blaue Engel» an der Seite von Marlene Dietrich und Emil Jannings den Zauberkünstler Kiepert spielte, mit einer schwierigen Entscheidung hadert und dabei über sein Leben nachdenkt.

Kurt Gerron und seine Frau wurden Ende Februar 1944 ins Ghetto Theresienstadt gebracht. Die Nazis hatten den Juden Theresienstadt als eine Art jüdisches Altersheim verkauft, in dem es an nichts fehlen werde, in Wahrheit missbrauchten sie es als Schaulager für Prominente und als Geldmaschine, denn die Juden bezahlten, um dorthin gehen zu dürfen. In Theresienstadt starben viele Juden und viele wurden von dort ins Todeslager Auschwitz deportiert.

«Er war nett zu mir» – dieser er, der Gerron Angst macht, ist Karl Rahm. Der Kommandant von Theresienstadt erkennt in Gerron den grossen Schauspieler und Regisseur und drängt ihn, einen Film über Theresienstadt zu



Charles Lewinsky im Kellertheater der Alten Kanzlei. Foto: Rolf Spiessler-Brander

drehen. Einen Film, der zeigen soll, wie schön das Leben in Theresienstadt doch eigentlich sei.

Gerron will diesen Propagandafilm nicht drehen, lässt sich aber darauf ein – im Wissen, bei einer Ablehnung sofort in den Tod geschickt zu werden. Er versucht, Menschen dadurch zu helfen, dass er sie für seine Projekte engagiert. Denn vielen im Ghetto ist klar, dass der Spuk bald vorbei sein könnte. Es ist ein Spiel auf Zeit.

«Gerron» ist ein historischer Roman und ist es auch wieder nicht. Vieles ist dokumentiert, und doch ist zum Beispiel über Kurt Gerrons Jugend und Privatleben oder über seine Frau Olga so gut wie nichts bekannt. Trotzdem lässt Charles Lewinsky in seinem Buch Gerron über Jugenderlebnisse berichten, über die erste Begegnung mit seiner Frau, über Erinnerungen, Hochzeitstage. Darf man das? Darf man das auch, wenn es um Nazideutschland

THEATER Seniorentheater Riehen-Basel mit «Könne si koche?»

Eine lustige Wohngemeinschaft



Darauf stossen wir an: Jean-Paul (Mäni Dollinger) bereitet sich auf den Auszug aus der WG mit Ruth (Claire Kupferschmid), Karin (Edith Maurer) und Yvonne (Helena Schenk) vor. Foto: Toprak Yerguz

ty. «Könne si koche?» Die titelgebende Frage steht im Zentrum der Theateraufführung, mit welcher das Seniorentheater Riehen-Basel in dieser Spielzeit sein Publikum verückt. Es ist die Geschichte einer Wohngemeinschaft mit Ruth, Yvonne und Karin. Die drei Frauen wohnten lange mit dem vierten Mitbewohner Jean-Paul zusammen, der vor allem dank seiner Kochkünste sehr beliebt ist. Nun ist aber die Zeit des Abschieds gekommen, denn Jean-Paul hat mit Brigitte eine neue Liebe gefunden und möchte mit ihr zusammenziehen. Nachdem er ausgezogen ist, suchen die drei Frauen für ihre WG einen vierten Mitbewohner – nach Möglichkeit ein Mann, der gut kochen kann. Da meldet sich Franz Steinegger bei ihnen und bezirzt sie. Der Charmeur entpuppt sich nach seinem Einzug aber bald einmal als Despot. Und auch sonst ist nicht alles so, wie es auf den ersten Blick erscheint...

Es sind zwei Gruppen des Seniorentheaters, die sich die Rollen teilen: Eine Hälfte der Aufführungen wird von einer Gruppe gespielt, die andere Hälfte von der zweiten. Am vergangenen Samstag spielten sich Claire Kupferschmid als Ruth, Helena Schenk als Yvonne und Edith Maurer als Karin auf der Bühne die Bälle zu, Mäni Dollinger war als Jean-Paul der Hahn

im Korb. Einen süffisanten Frank Steinegger gab Roland Wolf, die aufdringliche Nachbarin Meier wurde von Rösly Burgard verkörpert. Das Ensemble funktionierte prächtig. Nur selten kam es zu Textunsicherheiten, die aber gekonnt überspielt wurden. Unter der Regie von Christa Kapfer hat das Ensemble offensichtlich eine Bühnendynamik entwickelt, die Hänger gar nicht aufkommen lässt. Souffleuse Ines Michel-Böhler konnte jedenfalls einen geruhsamen Abend verbringen.

Mit einem kurzen, vergnüglichen Intermezzo waren auch Silvia Brauchli und Paula Glanzmann vom AHA-Theater als Putzfrauen zu sehen.

Die restlichen Vorstellungen sind alle ausverkauft.

Männer: Interessiert?

Das Seniorentheater leidet unter Männermangel und sucht deshalb rüstige Rentner, welche Spass am Theaterspielen haben könnten. Diese sind herzlich eingeladen reinzuschnuppern. Die Nase in den Wind kann man während den Proben halten.

Auskunft dazu gibt es bei Rosmarie Mayer (rosmarie.mayer@clumsy.ch oder Tel. 061 641 42 10).

und die Unterdrückung der Juden geht? Die Kritiker sind sich nicht einig.

Lewinsky las in Riehen nicht nur aus seinem Buch, er stellte die vorgelegten Textpassagen auch in einen historischen Zusammenhang. Der Autor macht transparent, dass vieles historisch verbürgt, aber auch vieles hinzugefügt ist. In jahrelanger Recherche hat sich Lewinsky mit den Umständen vertraut gemacht und, parallel dazu schreibend, sich in den Menschen Kurt Gerron hineinversetzt. Er fasst in Worte, wie die Menschen sich gefühlt haben müssen, wie der Alltag ausgesehen haben mag, veranschaulicht ein dunkles Kapitel der Geschichte und erzählt neben viel Grauensvollem doch wieder Episoden, die heiter stimmen – vielleicht auch nur mit einem schlechten Gewissen, sodass einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Er habe nach Fertigstellung des Buches eine Theresienstadt-Überlebende kennengelernt, die Gerron damals persönlich erlebt habe, und sie habe ihm gesagt, Gerron sei genau so gewesen, wie er ihn in seinem Buch schildere, sagt Lewinsky. Bei Gerrons Frau Olga allerdings, da liege er völlig daneben.

Lewinsky's Text packt. Sein Vortrag fasziniert. Man sieht Kurt Gerron geradezu vor sich sitzen, wie er mit sich ringt, und denkt nach – über eine furchtbare Zeit, aber auch über sich selbst, über das Leben und den Schluss. Kurt Gerron hat den Film «Theresienstadt. Ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet» tatsächlich gedreht. Erhalten sind nur Ausschnitte davon. Und doch hat ihm der Film letztlich nicht geholfen. Kurt und Olga Gerron wurden im Oktober 1944 nach Auschwitz gebracht, wo sie in einer Gaskammer ermordet wurden. Drei Tage danach wurden die Vergasungen in Auschwitz eingestellt.

Das Tier in der Kunst

rz. Die Darstellung von Tieren in der Kunst geniesst seit den Jagddarstellungen von wilden Tieren der Steinzeit grosse Beliebtheit. Diese Vorliebe kann durch die Jahrtausende bis heute nachvollzogen werden: von den Tiergöttern der frühen ägyptischen Kultur über die Darstellung von Mischwesen der alten Griechen und Römer bis zu der symbolhaften Tierornamentik des Mittelalters. Während der Renaissance emanzipierte sich die Tierdarstellung aus ihrer symbolischen und allegorischen Verpflichtung. Es entstanden Naturstudien. Eine eigene Gattung wurden Tierdarstellungen aber erst im Laufe des 17. Jahrhunderts in der niederländischen Malerei. In dieser Tradition des «Tierstücks» sind die Werke der Ausstellung «Bestiarium» in der Galerie Henze & Ketterer & Triebold anzusehen.

Die Liebe zum und das Interesse für das Tier wird in den Werken sichtbar. Tiere werden zum Hauptmotiv erhoben. Ernst Ludwig Kirchner etwa hat sich in vielfältiger Weise dem Thema Tier genähert. Neben expressionistischen Tierdarstellungen der bäuerlichen Welt hat er mit dem «Hundekopf» auf der frühen Lithographie von 1908 ein geradezu individuelles Hundepotrait geschaffen, das im Blick zum Betrachter das Moment der Kontaktaufnahme hervorhebt.

«Bestiarium. Das Tier in der Kunst», 31. März bis 2. Juni, Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen.



Foto: zVg

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Catalin Dorian Florescu**
Jacob beschliesst zu lieben
Roman | C. H. Beck Verlag
- Daniel Glattauer**
Ewig dein
Roman | Deuticke Verlag
- Andrea Camilleri**
Das Ritual der Rache.
Commissario Montalbano vermisst einen guten Freund
Krimi | Lübbe
- Christian Kracht**
Imperium
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Javier Marias**
Die sterblich verliebten
Roman | S. Fischer Verlag
- Péter Nádas**
Parallelgeschichten
Roman | Rowohlt Verlag
- Michael Ondaatje**
Katzentisch
Roman | Hanser Verlag
- Milena Moser**
Montagsmenschen
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Lukas Hartmann**
Räuberleben
Roman | Diogenes Verlag
- Patrick Modiano**
Im Café der verlorenen Jugend
Roman | Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Florianne Koechlin, Denise Battaglia**
Mozart und die List der Hirse
Natur | Lenos Verlag
- Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens
Philosophie | Hanser Verlag
- Hans Küng**
Jesus
Religion | Piper Verlag
- Hannes Nüsseler**
Das Seidenband
Basel Comic | Edition Moderne
- Tomás Sedláček**
Die Ökonomie von Gut und Böse
Wirtschaft | Hanser Verlag
- Joachim Gauck**
Winter im Sommer – Frühling im Herbst
Biografie | Pantheon Verlag
- Peter von Matt**
Das Kalb von der Gotthardpost.
Zur Literatur und Politik in der Schweiz
Politik | Hanser Verlag
- Adam Zamoyski**
1812. Napoleons Feldzug in Russland
Geschichte | C. H. Beck Verlag
- Judith Giovannelli-Blocher**
Der rote Faden.
Die Geschichte meines Lebens
Biografie | Nagel & Kimche Verlag
- Walter Wittmann**
Die Superkrise.
Die Wirtschaftsblase platzt
Wirtschaft | Orell Füssli Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

SVP gegen Fussgängerzone

ty. Unterschiedliche Reaktionen gab es anlässlich der Präsentation der Resultate zum Studienauftrag «Fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum Riehen» am vergangenen Donnerstag (siehe auch RZ Nr. 12, Seite 1). Während sich die Mehrheit der anwesenden Politiker und Einwohner Riehens eher optimistisch zeigten, reagierte die SVP am folgenden Tag mit einer ablehnenden Medienmitteilung.

«Mit dem vorgestellten Siegerprojekt für einen fussgängerfreundlichen Dorfkern vom Singeisenhof bis zur Wettsteinanlage umgeht der Gemeinderat einmal mehr den Volkswillen», schreibt die Partei. In zwei Volksabstimmungen seien die Pläne des Gemeinderates einer durchgehenden Fussgängerzone und die Aufhebung der Parkplätze an der Wettsteinanlage verworfen worden. «Das neue Projekt sieht vor, dass in einer ergänzenden Planungsphase wiederum ein Parkhaus an der Wettsteinanlage projektiert wird.»

Die SVP kündigte an, der kommenden Einwohnerratssitzung eine Interpellation einzureichen, um die vollständigen Kosten für den Studienauftrag an die drei Planungsbüros sowie den Präsentationsaufwand transparent erscheinen zu lassen.

«Ebenso befremdlich ist für die SVP Riehen, dass der verantwortliche Gemeinderat, nach einer nicht zustande gekommenen Initiative seiner Partei (CVP) für eine neue Dorfkernplanung, sich nun als Gemeinderat demassen stark für eine Fussgängerzone einsetzt», heisst es.

Der angesprochene Gemeinderat Daniel Albiez zeigt sich vom Widerstand der SVP nicht überrascht: «SVP-Präsident Eduard Rutschmann stellt sich traditionellerweise gegen jegliche Veränderung im Dorfzentrum, auch gegen positive.» Er habe von SVP-Exponenten auch positive Rückmeldungen zum Projekt erhalten: «Ich frage mich, ob die Medienmitteilung die Parteimeinung wiedergibt.» Anwürfe gegen seine Person wolle er generell nicht kommentieren.

Albiez hält Teile der SVP-Medienmitteilung für irreführend. So sei die Tiefgarage keine Voraussetzung für die Realisierung von Phase 1: «Sie funktioniert gänzlich ohne Tiefgarage und führt zu einer deutlichen Aufwertung. Parkplätze gehen nicht verloren, die Autos bleiben drin.»

Der angekündigten Interpellation sehe er mit Interesse entgegen: «Ich danke der SVP schon jetzt für die Gelegenheit, das Projekt weiter zu erklären und der Bevölkerung nahezubringen.»

Ostern im Museum

rz. Auch in diesem Jahr ist Ostern im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebaumuseum Riehen an der Baselstrasse 34 eine farbenfrohe Zeit. Sie hat bereits mit der Osterboutique S. und W. Roth aus Bonfol begonnen, welche noch bis Ostersonntag während der Öffnungszeiten des Museums Liebhabern und Sammlern Ostereier aus Osteuropa in traditionellen Dekorationstechniken, Ostereier aus Glas, Holz oder Stein und Osterdekorationen aus dem Erzgebirge zum Kauf anbietet.

Ausserdem lädt das Museum am Wochenende vom 31. März/1. April zum 8. Ostereiermarkt ein. Der bereits zur Tradition gewordene Markt bietet die Gelegenheit, kleine fragile Kunstwerke zu erwerben, die von den Künstlerinnen und Künstlern direkt verkauft werden. Motive und Techniken sind vielfältig, und alle jene, welche eine (neue?) Technik lernen wollen, können die Batik-Technik an den beiden Markttagen nachmittags von 13.30 bis 16.30 Uhr ausprobieren (ab sechs Jahren).

Erlös Rosenverkauf

rz. Der Rosenverkauf vom 17. März in Riehen zugunsten «Brot für alle» und «Fastenopfer» brachte einen Reinerlös von 1985 Franken ein.

Allen Spenderinnen und Spendern dankt die evangelische Kirchgemeinde Riehen-Bettingen ganz herzlich.

HUMANITAS Modenschau der anderen Art

Catwalk Humanitas



«Zivi» Suresh Mannancherry und die Models des Humanitas.

Foto: zVg

rz. Chic sehen sie aus! Vergangene Woche durfte das Alters- und Pflegeheim Humanitas als erstes Heim im Kanton Basel-Stadt die Kreuzlinger Firma Mode Service Modrow für eine Modenschau der besonderen Art bei sich begrüssen: Trag-, zahl- und waschbare Mode für ältere Menschen, vorgeführt von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Humanitas, mit-

tendrin auch Zivildienstleistender Suresh Mannancherry. Die Kleider konnten gleich anschliessend vor Ort gekauft werden – ohne kompliziertes Bestellwesen oder Verwechslungen. Bis in die Abendstunden herrschte buntes Treiben und die präsentierte Nachtmode – vorgeführt im fulminanten Finale – wurde von tosendem Applaus begleitet.

Musikverein hat neuen Vorstand

mf. An der Generalversammlung des Musikvereins Riehen sind Präsidentin Brigitta Koller, Heinz Schultheiss, Peter Wittwer, Christian Ueckert und Manuela Brodmann aus dem Vorstand zurückgetreten. Wer eine Krise vermutet, liegt falsch: «Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, der voll Tatendrang und mit viel Motivation die Führung übernommen hat», versichert die ehemalige Präsidentin. Das Präsidium hat Claude Breutel übernommen, Chantal Lemmenmeier und Andreas Müller sind für die Organisation zuständig, Brigitta Koller für die Kasse und Remo Schweigler für die Musikkommission.

Zwei Lehrerinnen diplomiert

rz. Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz hat Diplomierungen in den Studiengängen Sekundarstufe I und II, Erweiterungstudien und Master of Arts in Educational Sciences vorgenommen.

Unter den zahlreichen Diplomandinnen und Diplomanden befinden sich auch Brigitta Bartha-Pichler und Béatrice Hilfiker aus Riehen, die beide das Lehrdiplom für Maturitätsschulen erhalten haben.

Die Rieherer Zeitung gratuliert herzlich und wünscht alles Gute auf dem weiteren Berufsweg.

LESERBRIEFE

Nein zum Verkauf

Wollen wir wirklich, dass das kommunale K-Netz an die amerikanische Firma UPC Cablecom verkauft wird? Soll diese Firma, die weltweit Kommunikationsnetze aufkauft, darüber entscheiden, welche Sender wir in Riehen empfangen und für welche wir zusätzliche Gebühren bezahlen dürfen? Wollen wir wirklich akzeptieren, dass Gemeindepolitiker über unser gemeinsames Eigentum einfach verfügen, statt es zu verwalten? Ich stimme ein überzeugtes Nein zum Kabelnetzverkauf. Weil Privatisierung von Allgemeingut nichts besser und schon gar nichts billiger macht! Riehen hat genügend schlechte Erfahrungen gemacht.

Regina Rahmen, Riehen

Tafelsilber?

Jetzt soll also das «Tafelsilber der Gemeinde» verkauft werden? Welches Tafelsilber? Beim Tafelsilber wird ohne weitere Investition der Wert mit den Jahren (vielleicht) höher. Und wie sieht das nun aus mit dem «Kabelnetz»? Steigert sich dieser Wert auch mit den Jahren, ohne dass etwas dazu beigetragen wird? Kaum. Die hochmodernen Netzwerke erfordern auch in Zukunft eine stetige Weiterentwicklung. Dafür werden weiterhin finanzielle Mittel und entsprechendes Know-how nötig sein. Ist dies Aufgabe der Gemeinde? Sollen unsere Steuer-gelder dazu aufgewendet werden? Lassen wir hier den freien Markt spielen, mit der Gewissheit, dass ein funktionierender Wettbewerb im Interesse der Bevölkerung ist.

Elisabeth Näf, Bürgerin Riehen

Kein Ausverkauf des Kabelnetzes

Für 45'000 Abonnentinnen und Abonnenten in 15 Gemeinden stellen die lokalen GGA-Netze im Birs- und Leimental je nach Wohnort für weniger als 10 Franken pro Monat und ohne Zusatzgebühren 39 analoge und 140 digitale TV-Programme, 19 Programme in HD-Qualität und 180 Radio-Programme ohne Zusatzgebühren zur Verfügung. Es ist nicht einleuch-

tend, warum eine regionale Verbundlösung in Riehen nicht auch möglich sein soll und man sich stattdessen in eine Abhängigkeit begeben und das Netz an einen Anbieter verkaufen will. Darum stimme ich am 6. Mai aus Überzeugung Nein zum Ausverkauf des Rieherer Kabelnetzes.

Regina Widmer, Riehen

Ja zu einem Kabelnetz mit Zukunft!

Am 6. Mai kommt es zur Volksabstimmung über den Verkauf des Kabelnetzes an UPC Cablecom. Diesem werde ich mit Überzeugung zustimmen. Ein Kabelnetz, auf welches die Gemeinde eine Monopolstellung hat, ist marktwirtschaftlich fragwürdig. Ein Kabelnetz, welches mit Steuergeldern finanziert wird, ebenso. Zumal ja bereits Mitbewerber im Spiel sind. Es sollte der freie Markt spielen und nur für wirklich beanspruchte Dienstleistungen bezahlt werden. Es gehört auch nicht zum Kerngeschäft einer Gemeinde, Einfluss auf das Angebot von TV und Radio, Telefonie oder Internet zu haben. Um weiterhin mit dem schnellen Fortschritt im Telekommunikationsbereich mitzuhalten, müsste die Gemeinde in den nächsten Jahren grosse Investitionen in die Hand nehmen, welche nur über höhere Gebühren oder Steuererhöhungen möglich wären. Deshalb ein Ja für ein Kabelnetz mit und für die Zukunft!

Nicole Strahm-Lavanchy, Riehen

Kein Verkauf des ausgezeichneten K-Netzes

Riehen hat eines der modernsten Kabelnetze der Schweiz. Das weiss auch die Cablecom und ist darum sehr an unserem Netz interessiert. Ein Ausbau der Leistungen wäre problemlos möglich, da bis jetzt nur ein Teil der Kapazität genutzt wird. So wird unser Kabelnetz noch auf Jahre hinaus den Anforderungen entsprechen. Verkaufen wir das Netz, wird Cablecom den Kaufpreis via höhere Gebühren wieder hereinholen, das ist klar. Klar ist auch, dass alle Anbieter, gleich welcher Name, jegliche Investitionen in

GRATULATION Geburtstag von Bettingens ältester Einwohnerin

Herzlichen Glückwunsch, Ida Roth!



Ida Roth feierte ihren 95. Geburtstag im Pflegeheim St. Chrischona.

Foto: zVg

Am letzten Sonntag, den 25. März, hat unsere älteste Bettinger Einwohnerin ihren 95. Geburtstag im Pflegeheim St. Chrischona am Chrischonrain 135 in Bettingen gefeiert. Natürlich wollte die Gemeinde Bettingen Schwester Ida Roth auch selber gratulieren. Damit es für die Jubilarin nicht zu anstrengend wird, überreichten wir erst am Montag unseren Blumenstrauss. Nach einem herzlichen Empfang im Pflegeheim St. Chrischona durften wir, Katharina Näf Widmer, Gemeindeverwalterin, und Angelika Stadelmann, Leiterin Kanzlei, Schwester Ida Roth in ihrem Zimmer im vierten Obergeschoss besuchen. Schwester Ida Roth in ihrer Schwesterntracht und mit einem feinen Lächeln im Gesicht freute sich über unseren Besuch. Seit 37 Jahren wohnt sie in Bettingen auf St. Chrischona. Als junge Frau war sie in einer Psychiatrischen Klinik sowie lange Jahre in einer Pflegeklinik tätig. Später auf St. Chrischona engagierte sie sich sehr für die Pflegebedürftigen. Auch begleitete sie einen Studenten von der Pilgermission St. Chrischona während seiner Ausbildungszeit in Bettingen – mit ihm pflegt sie heute noch engen Kontakt und schätzt sehr,

dass die Jungen sie am Familienleben teilnehmen lassen.

Schwester Ida Roth ist eine sehr warmherzige Person, der Gedankenaustausch zwischen der Gemeindeverwalterin und ihr ist anregend und amüsant. In ihrer Freizeit, erzählt sie uns, liest sie viel und gerne. Das Nähen fällt ihr nicht mehr so leicht und das Stricken musste sie ganz aufgeben. Auch der Kontakt mit den anderen Schwestern im Heim ist ihr wichtig – anregende Gespräche schätzt sie überaus. Am Ende unseres Gespräches lobte Schwester Ida die anderen Schwestern sehr für ihre Hilfsbereitschaft sowie deren tägliches Engagement. Auch liess sie uns wissen, dass heute ihr Geburtstagsdessert, eine Creme, auf dem Menüplan steht.

Wir beenden das Gespräch, denn Schwester Ida wird ein bisschen müde und soll sich noch ausruhen. Im Namen des gesamten Gemeinderates gratulieren wir ganz, ganz herzlich und wünschen Schwester Ida Roth weiterhin alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Katharina Näf Widmer,
Gemeindeverwalterin;
Angelika Stadelmann,
Leiterin Kanzlei

das K-Netz ebenfalls mit den Gebühren wieder zurückholen. Bezahlen werden die Nutzerinnen und Nutzer, die Frage ist nur, wie viel? Da bieten die verschiedenen, nicht gewinnorientierten Gemeindefirmen eine gute Alternative. Sie haben ein qualitativ gleich gutes Angebot wie Cablecom oder Swisscom, einfach zu einem günstigeren Preis. Darum sage ich Nein zum Verkauf unseres K-Netzes und wünsche mir eine regionale, bewährte Lösung.

Franziska Roth, Einwohnerrätin SP

Jugend gegen K-Netz-Verkauf

Die Gemeinde Riehen will ihr K-Netz verkaufen und dies ausgerechnet an die Cablecom. Diese Firma ist uns Jugendlichen dadurch negativ aufgefallen, dass sie den Schweizer Jugendsender Joiz vor Bundesgericht gezerzt hat, um diesen aus dem Grundangebot zu kippen. Das Bundesgericht hat diese Woche dem Ansinnen zum Glück einen Riegel vorgeschoben. Trotzdem macht der Kampf der Cablecom gegen die Jugendkultur deutlich, dass die Firma nicht gesamtgesellschaftlichen Interessen, sondern ihren privaten Gewinninteressen folgt. Es ist deshalb wichtig, dass die öffentliche Hand die Kontrolle über das K-Netz behält. Ich stimme am 6. Mai Nein zum K-Netz-Verkauf.

Birkan Çam, JuSo, Riehen

Nein zur Kabelverkaufsvorlage!

Weshalb wollen Riehen und Bettingen das Kabelnetz an Cablecom verkaufen? Haben Gemeinderat und Einwohnerrat mögliche Alternativen wirklich seriös genug geprüft? Es gibt doch gut funktionierende kommunale Kabelnetze im Baselbiet, mit gutem Angebot und günstigeren Gebühren als die von Cablecom.

Weshalb also nicht ein Zusammenschluss unseres Netzes mit denen von anderen Vorortgemeinden? So könnten wir weiterhin über das Programmangebot und die Gebührenhöhe

mitbestimmen. Mit einem Verkauf geben wir jede Einflussmöglichkeit aus der Hand. Es gibt doch Alternativen! Nein zur Kabelverkaufsvorlage!

Andreas und Patricia Strelbel, Riehen

Landgasthof-Kritik?

Zur Neueröffnung des Landgasthofs Riehen nimmt ein USA-Bewohner in einem Leserbrief negativ Stellung. Offensichtlich missfällt diesem das Essen und ein vermutet schlechtes Arbeitsklima.

Wir selbst konnten uns in den letzten Wochen mehrfach über die Qualität des Essens und des Arbeitsklimas ein Bild machen. Im Gegensatz zu dem Besucher aus Texas genossen wir die mit frischen Produkten zubereiteten Speisen und trafen auf Personal, welches sich mit Engagement für das neu eröffnete Lokal einsetzt.

Wenn vernichtende Behauptungen über die vermutete Essenszubereitung und Weiteres ohne Überprüfung in der Rieherer Zeitung abgedruckt werden, grenzt dies an Geschäftsschädigung.

Rolf und Monica Brüderlin-Wegmann, Riehen

Im positiven Sinn kulinarisch überrascht

Nachdem sich in der letzten Ausgabe ein Leser sehr abschätzig über die Qualität des Essens im neu eröffneten Landgasthof äusserte, liegt mir daran, spontan über meine eigene durchwegs befriedigende Erfahrung zu berichten.

Am 24. März haben wir zu viert im Französischen Restaurant ein hervorragendes Nachtessen genossen. Sowohl die beiden Vorspeisen als auch der Hauptgang waren mit Raffinesse zubereitet, schön präsentiert und von höchster Qualität, das Dessert, eine «Zitronenvariation», ein absoluter Hit! Auch die Bedienung liess nichts zu wünschen übrig.

Wir fühlten uns im Vergleich zu anderen Restaurants in Riehen durchaus und in positivem Sinn «kulinarisch überrascht»!

Walter G. Frehner, Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Stellimattweg 15, 17, S B P 1671, 1041 m², 2 Mehrfamilienhäuser mit Kellergaragen, Garageboxe und Sitzplatz. Eigentum bisher: Ernst Krebs, in Birsfelden BL. Eigentum nun: Simone Hofer und Rachel Stäheli, beide in Birsfelden BL, und Karin Bissat, in Aarau.

Schopfeggässchen 2, S A P 196, 443,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Viola Assunta Amabile Grunder, in Bettingen BS. Eigentum nun: Bettina Dominique Grunder, in Avenches VD, und Nicolas Urs Grunder, in Zürich.

Äussere Baselstrasse 105, S D P 707, 969 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Denise Blattner, in Riehen. Eigentum nun: Simone Blattner, in Basel, und Philipp Blattner, in Biel-Benken BL.

Bettingerstrasse 126, S D P 2864, 645,5 m², Wohnhaus, Garageboxe. Eigentum bisher: André Paul Perruchoud, in Riehen. Eigentum nun: Alexander

Benjamin Perruchoud und Olivier André Perruchoud, beide in Basel.

1. **Gartengasse 9**, S A P 595, 361 m², Wohnhaus, 2. **Burgstrasse 108**, 108A, 108B, 108C, 110, S D MEP 277-19-16 (= 1/17 an StWEP 277-19 = 68/1000 an P 277, 2749,5 m², 5 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), 3. **Äussere Baselstrasse 155A**, S D P 400, 54,5 m², Garagegebäude, 4. **Äussere Baselstrasse 149**, S D P 586, 225,5 m², Wohnhaus, 5. **Gstaltenrainweg 14**, S D MEP 1653-7-4 (= 1/10 an StWEP 1653-7 = 70/1000 an P 1653, 756 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), 6. S D MEP 1653-7-5 (= 1/10 an StWEP 1653-7). Eigentum bisher: Gerda Maier, in Riehen, Daniel Werner Maier, in Liestal, und Petra Christiane Weil, in Riehen. Eigentum nun: zu 1. und 2.: Daniel Werner Maier und Petra Christiane Weil, zu 3. und 4.: Gerda Maier, zu 5.: Petra Christiane Weil, zu 6.: Daniel Werner Maier.

Baupublikationen

Riehen Neu-, Um- und Anbau Höhenstrasse 20, Sekt. RD, Parz. 2041

Projekt: Abbruch und Neubau Anbau

Bauherrschaft: Kamm René, Hirtzbodenweg 84, 4052 Basel
verantwortlich: Hefti Sebastian, Imfeldsteig 1, 8037 Zürich

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im **Doppel** bis spätestens am **27. April 2012** einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. März 2012
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Fiechter-Nussbaumer, Ewald, geb. 1918, von und in Riehen, In den Neumatten 49.

Knechtli-Dahler, Yvonne, geb. 1924, von Basel, in Riehen, Elsternweg 7.

Schuppli, Gertrud Elsa, geb. 1919, von Niederwil TG, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Vogt-Fröhlicher, Anna Maria, geb. 1927, von Menziken AG, in Riehen, Blutrainweg 82.

Grüniger, Heinrich Alfred, geb. 1920, von Basel, in Riehen.

Monfort Bertels, Murielle Lea Marcelle, geb. 1965, von Belgien, in Riehen, Burgstrasse 73.

Geburten Riehen

Berli, Lars Finley, Sohn des Dürr, Jan Thomas, von Deutschland, und der Berli, Claudine, von Basel, Zürich ZH und Ottenbach ZH, in Riehen.

Berli, Maël Lenny, Sohn des Dürr, Jan Thomas, von Deutschland, und der Berli, Claudine, von Basel, Zürich ZH und Ottenbach ZH, in Riehen.

Vollmer, Melanie, Tochter des Vollmer, Christian, von Niederdorf BL, und der Vollmer, Ivana, von Kroatien, in Riehen.

www.riehener-zeitung.ch

Ribelmaispouarden aus Freilandhaltung

rz. Der Kleinstbetrieb «Geflügel-Gourmet» wird von Robin Geisser und seiner Familie im St. Galler Rheintal geführt und ist einmalig in der Schweiz: Alle Tiere leben in Freilandhaltung, mit Rückzugsmöglichkeit in einen Stall bei schlechtem Wetter. Speziell ist die Fütterung mit Ribelmais: Dies ist eine alte, traditionelle Maissorte aus dem St. Galler Rheintal.

Der innovative Geflügelzüchter hat sich bei den Gourmets innert kürzester Zeit einen Namen erarbeitet. Seine Geflügelspezialitäten – zum Beispiel die Ribelmaispouarde, Freilandenten und Perlhühner – sind in Riehen bei Rolf Henz Fleisch + Feinkost erhältlich. Dank extensiver Freilandhaltung in kleinen Gruppen und einer speziellen Rasse wächst die Pouarde viel langsamer als konventionelle Poulets und weist eine einmalige Fleischqualität auf. In der traditionellen Kleinbauernhaltung sind die heutigen Probleme der Massentierhaltung unbekannt: Es ist ein Unterschied ob tausende Poulets eng zusammengepfercht leben oder in Kleingruppen.
www.ribelmais-pouarde.ch



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

FABMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
E-Bikes • Mondia • Raleigh
Bergamo • Focus • Pony
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabmo@bluewin.ch

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel
Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker
Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 -91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch
Mo-Fr 8.00 -19.00 Uhr, Sa 8.00 -14.00 Uhr

Verantwortung für Füsse.
Neu-Eröffnung
Kompetenzzentrum
Winkler ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14, 4058 Basel
T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 13

kleine ital. Ferieninsel	Dosenfisch	Widerhall	er spielt f. SG Riehen (Vadim)	griech./röm. Gott d. Dichtkunst	Aufgeld (Wirtsch.)	kleine Brücke über Bach	immer wieder	handgeknüpfter Teppich	filigrane fliegende Insekten
11				Hausschuh			2		
Ausruf d. Verwunderung		Milliarden-tel einer Einheit	saugende Strömung		Bettingen ist in diesem Netz		Autok.-zeichen v. Arbon	span.: nützlich	12
			6	Möbelstück z. Liegen			das Heben		
Vater d. Zeus	Abk. für Artikelverzeichnung		Doktor, kurz	türk. Käsesorte		Hauptstadt v. Katar	südamer. Tee	9	
fließt durch Graubünden		Stadt in Süd-deutschl.		Hafenstadt in Jemen	Kürzel f. ehem. kommun. Land		Fluss in Ägypten		
Internet-adr. von Deutschl.	Gemüse-Eibisch			Kurzwort f. Abonnement		die zw. Einwohner- u. Gem.rat wird grösser	Doppelkonsonant		
14	verbreitetes Gemüse	Esstöffel, Abk.	kurz f. Kohlenhydrat-einheit	Lohn			Unter-suchung, Erhebung		
länglich geformtes süßes Gebäck	(unterirdisches) Gefängnis			15	Abk. für Betriebsamt	wir feiern das Fest sehr bald	10	rätorum. Name für Inn	
				männl. Pferd	es passt zu Ostern	man heizt mit ihm			trockene Halme v. Getreide
Hauptstadt d. Rep. Serbien	Gezeiten	Grenz-truppe, Abkürzung	1	After, mediz.	Kosewort für Dinosaurier		russ. Raumstation		5
					Kürzel für Stiftung f. Konsum-schutz	gar nicht mehr jung	engl.: Tee	Furchtlosigkeit	
früheres Warenhaus in Basel	Hauptstadt von Tunesien		8		dort arbeiten Künstler				
4		dieser Kommissär war in Riehen			7		.a.i.n = zugeeilte Menge an Lebensm.		
altgriech. Stadt in Kleinasien					Behälter (f. Benzin)		13	sowieso, ohnehin	

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.
Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.
Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 13

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 2. April (Poststempel, A-Post).

R. Soder Baugeschäft AG
Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Lergemüller AG
Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergemueller@bluewin.ch
Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

SPORT IN KÜRZE

Rieheener Schwimm-Medaillen

rz. Am dritten Wettkampf der Kids Liga im Schwimmen, der in Bottmingen ausgetragen wurde, durften Saskia Hoog, Felix Berger und Rebecca Berger aus Riehen Erfolge feiern. Felix Berger gewann in der Altersklasse bis 9 Jahre dreimal Gold (25 m Delphin, 25 m Brustkraul und 50 m Brust), Rebecca Berger holte bei den bis 11-jährigen Gold (25 m Rückenkrault) und Bronze (50 m Delphin), Saskia Hoog erschwamm sich bei den bis 9-jährigen Silber (25 m Delphin) und Bronze (50 m Brust).

In der Gesamtwertung liegt Felix Berger in seiner Altersklasse souverän vorne, Saskia Hoog liegt auf Platz drei, Rebecca Berger auf Platz vier. Der Kids-Liga-Final findet am 12. Mai in Basel statt.



Felix Berger, Saskia Hoog und Rebecca Berger präsentieren ihre Medaillen. Foto: zVg

Tanz Sport Club Riehen mit neuem Präsidenten

rz. Anlässlich der 6. Generalversammlung des Tanz Sport Club Riehen vom 20. März 2012 gab es Wechsel im Vorstand. Nach der Demission des Präsidenten Hansruedi Bärtschi wurde der bisherige Sekretär Helmut Iffländer zum neuen Präsidenten gewählt. Herbert Burkhard stellte sich als neuer Sekretär zur Verfügung und Walter Looser übernahm den vakanten Posten des Kassiers. Margrit Looser wird weiterhin für die Kursadministration verantwortlich sein und Hansruedi Bärtschi wird dieses Jahr noch die Organisation des Tanzabends übernehmen.

Da die Übergabeformalitäten erst in ein paar Wochen stattfinden können, steht Hansruedi Bärtschi so lange noch als Kontaktperson zur Verfügung. Weitere Informationen sind auch via Homepage www.tscsr.ch beziehungsweise über die E-Mail-Adresse info@tscsr.ch erhältlich.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 3: FC Amicitia II – FC Zwingen	1:1
4. Liga, Gruppe 2: FC Birsfelden – FC Riehen a	3:4
4. Liga, Gruppe 5: FC Amicitia – AC Milan-Club	3:3
Coca-Cola Junior League A: FC Amicitia a – FC Suhr	0:0
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – FC Breitenbach	1:4
Junioren C Promotion: FC Amicitia a – SC Binningen a	1:2
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Pratteln a – FC Amicitia a	10:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b – FC Wallbach	0:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 31. März, 19.30 Uhr, Buschweilerhof FC Black Stars – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 3: Sa, 31. März, 18.30 Uhr, Im Brühl FC Allschwil – FC Amicitia II
4. Liga, Gruppe 2: So, 1. April, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen a – FC Gelterkinden a
4. Liga, Gruppe 5: So, 1. April, 10.15 Uhr, Grendelmatte FC Riehen b – FC Telegraph So, 1. April, 15 Uhr, Pfaffenholz US Olympia – FC Amicitia III
Senioren, Regional, Gruppe 1: So, 1. April, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Ferad
Veteranen, Regional, Gruppe 2: Sa, 31. März, 14.45 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – VfR Kleinhüningen a
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1: Do, 5. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Allschwil b
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 1. April, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Lausen 72
Junioren B, Cup, 1/4-Finals: Mi, 4. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – BSC Old Boys
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 4: Sa, 31. März, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Möhlin-Riburg/ACLI b

Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 31. März, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – FC Laufen b

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Sa, 31. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Oberdorf b

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga Regional: BC Allschwil I – CVJM Riehen I	52:58
Männer, 4. Liga Regional: CVJM Riehen II – EFES Basket 96	47:57
Junioren U16 Regional: CVJM Riehen – BC Bären Basel	69:39
Mini Highlevel: BC Bären Kleinbasel – CVJM Riehen	30:63
CVJM Riehen – BC Arlesheim I	63:20
CVJM Riehen – IBC Delémont	62:19

Basketball-Vorschau

Frauen, NLB, Ost, Klassierungsrunde
7.–9. Platz:
So, 1. April, 17 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – Greifensee Basket

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga: TV Bettingen – SC Uni Basel I	3:2
VB Therwil III – KTV Riehen II	1:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe B: VB Therwil IV – KTV Riehen III	3:2
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Sm'Aesch Pfeffingen IV – VBTV Riehen	2:3
VBTV Riehen – VBC Gelterkinden II	3:1
Juniorinnen U23, 1. Liga: TV Muttenz – KTV Riehen	0:3
KTV Riehen – VBC Laufen I	0:3
Juniorinnen U17, Finalrunde: VBC Münchenstein – KTV Riehen	3:0
KTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen II	0:3
TV Bettingen – VBC Allschwil	1:3
Juniorinnen U15, Finalrunde: TV Muttenz – KTV Riehen II	3:0
Männer, 2. Liga: TV Arlesheim I – KTV Riehen	0:3
TV Bettingen – VBC Laufen	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, NLB, Westgruppe, Abstiegsrunde:
Sa, 31. März, 18.30 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – FC Luzern

Leichtathletik-Resultate

Vereinswäldlauf TV Riehen, 24. März 2012, Lange Erlen, Medaillenränge
Frauen (1300 m): 1. Anna Heininger 5:45.8. – Joggerinnen (4380 m): 1. Rahel Brodmann 18:11.7, 2. Heike Heininger 18:15.6. – Weibliche Jugend (1300 m): 1. Lotta Breitenfeld 5:29.6, 2. Maura Bierl 5:34.1, 3. Céline Dieterle 5:55.8. – Schülerinnen A (1300 m): 1. Corinne Stäubli 4:43.2, 2. Nicole Thürkauf 4:47.4, 3. Anudchka Hetzer 5:13.9. – Schülerinnen B (1300 m): 1. Lea Ritschard 5:17.4, 2. Elin Vankan 5:18.5, 3. Annik Kähli 5:19.9. – Schülerinnen C (1300 m): 1. Emma Böhm 5:34.9, 2. Regina Loeliger 6:08.7, 3. Aline Kissling 6:16.8. – Schülerinnen D KITU (650 m): 1. Barbara Schmera 2:54.8, 2. Mailin Müller 3:01.0, 3. Lynn Hauswirth 3:06.6. – Männer (4380 m): 1. Dominik Hadorn 15:28.1, 2. Aruna Nathan 15:29.0, 3. Matthias Freivogel 16:09.5. – Jogger (4380 m): 1. Robert Seckinger 18:25.1, 2. Michael Zantonello 18:39.7, 3. Markus Segmüller 19:30.1. – Senioren (3285 m): 1. Urs Niederberger 14:39.3, 2. Nicola Müller 16:30.3, 3. Rolf Spriessler 16:47.2. – Männliche Jugend (1300 m): 1. Valdet Dinaj 4:14.3, 2. Vik Kähli 4:22.0, 3. Robin Mauch 4:44.1. – Schüler A (1300 m): 1. Birk Kähli 4:17.5, 2. Yannick Fischer 4:40.8, 3. Cédric Dieterle 4:55.5. – Schüler B (1300 m): 1. Lionel Bauer 4:55.3, 2. Fabian Zihlmann und Tim Stauffer je 4:57.4. – Schüler C (1300 m): 1. Gideon Pfeleiderer 5:18.3, 2. Nikola Graf 5:23.4, 3. Isla Huggel 5:26.9. – Schüler D KITU (650 m): 1. Luca Zihlmann 2:52.7, 2. Matteo Lorenzini 3:03.3, 3. Jonathan Kleeschin 3:09.9.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8: MM Bettingen – Wil-Gansingen III	4:4
MM Bettingen – Sharks Münchenst. II	10:3
Junioren B Regional, Gruppe 5: UHC Riehen – UH Kaiseraugst	12:8
UHC Riehen – Frenkendorf/Füllinsd.	8:17
Junioren C Regionale, Gruppe 8: UH Kaiseraugst I – UHC Riehen	6:6
UHC Riehen – Flüh-Hofstetten-Rod.	ff 5:0
Junioren D Regional, Gruppe 7: UHC Frenkendorf-Füllinsd. – Riehen	4:11
Flüh-Hofstetten-Rodersd. – Riehen	4:6
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2: Rychenberg Winterthur II – Riehen	0:5
UHC Riehen – UHC Bassersdorf	2:10

Unihockey-Tabellen

Swiss Unihockey, Meisterschaft, Saison 2011/2012, Schlusstabelle
Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4: 1. Olten Zofingen III 18/33, 2. Leimental 18/30, 3. Sharks Münchenstn 18/28, 4. UHC Basel United 18/17, 5. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 18/14, 6. UHC Riehen I 18/13 (54:68), 7. SV Waldenburg Eagles II 18/13 (42:68), 8. Muttenz-Pratteln 18/12 (38:52), 9. UC Moutier 18/12 (47:68), 10. Unihockey Kaiseraugst 18/8.

ORIENTIERUNGSLAUF Mediterranean Open Championships in Rom

Ines Brodmann triumphiert in Rom

rz. Letztes Jahr auf Sizilien und dieses Jahr in Rom bei den Gladiatoren fanden die Mediterranean Open Championships (MOC) statt, ein Wettkampf mit zwei Sprints und einem Mitteldistanzlauf. «Mir gefällt die Stimmung und die besondere Atmosphäre an den MOC immer besonders gut», schwärmt Ines Brodmann, die den Wettkampf im Anschluss an ein Trainingslager bestritt. Im ersten Sprint belegte sie elf Sekunden hinter ihrer Basler Klubkollegin Rahel Friederich den zweiten Platz und spürte danach noch Müdigkeit in den Beinen. Die Parks, in denen die Sprints stattfanden, versprachen schnelle Wettkämpfe und andere Anforderungen als die historischen Städte zuvor. Es ging nun noch mehr um Sekunden, schnelle Entscheidungen und darum, genau auf der direkten Linie zu laufen.

Ines Brodmann lief es in allen Etappen gut. Ein einziger grösserer Fehler unterlief ihr in der Startphase der ersten Etappe, die Rahel Friederich gewann. Ines Brodmann wurde zeitgleich mit der Schweizerin Elena Roos Zweite. Den Grundstein zum Gesamtsieg legte Ines Brodmann in der zweiten Etappe. Dieses Mitteldistanzrennen gewann sie mit 56 Sekunden Vorsprung auf Rahel Friederich, da-



Jubelndes Duo vor der Römer Stadtkulisse: Ines Brodmann (links) und Rahel Friederich. Foto: zVg

hinter folgten die beiden Britinnen Thessa Hill und Sarah Rollins. Im abschliessenden Sprintrennen vom vergangenen Sonntag verteidigten Ines Brodmann und Rahel Friederich ihre Positionen souverän. Hier waren die Abstände knapp. Brodmann gewann sechs Sekunden vor Friederich und sieben Sekunden vor Hill.

Orientierungslauf, Mediterranean Open Championships, 23.–25. März 2012, Rom (Italien)

Frauen, Schlussklassement: 1. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel/SUI) 1:16:46, 2. Rahel Friederich (OLG Basel/SUI) 1:17:37, 3. Thessa Hill (GB) 1:19:04, 4. Sarah Rollins (GB) 1:19:31, 5. Brigitta Mathys (SUI) 1:20:20. – 27 Läuferinnen klassiert.

FECHTEN Nachwuchsturniere in Küssnacht und Bern

Erfolge für den Nachwuchs



Erfolgreiche Rieheener Delegation in Bern (v. links): Valentina Bos, Philippe Grieder, Gabor Totola (Trainer), Demi Hablützel und Luca Hinnen. Foto: zVg

ghb. Am «Circuit National de Jeunesse L'Ours de Berne» in Bern gewann das Fechtteam Basel- & Riehen-Scorpions drei Medaillen. In der Kategorie Benjamin (Jg. 2000/2001) waren Luca Hinnen, Samuel Eichenberger und Juan-David Höntsch am Start. Nach zwei Vorrunden qualifizierten sich Luca Hinnen und Samuel Eichenberger für die Direktausscheidung der besten 32. Während Hinnen sein Gefecht gewann, musste sich Eichenberger seinem Gegner überraschend bereits in den Sechzehntelfinals geschlagen geben. Sowohl in den Achtelals auch in den Viertelfinals konnte Luca Hinnen weiterhin seine Gegner bezwingen und sich dadurch eine Medaille sichern. Im Halbfinal verlor er gegen den Tessiner Oricchio und belegte im Schlussklassement den dritten Platz.

Doppel-Bronze bei den Mädchen

Mit Valentina Bos und Demi Hablützel waren die Mädchen in der Kategorie Minimes (Jg. 1998/1999) vertreten. Als Nr. 11 beziehungsweise 24 nach den beiden Vorrunden für die Direktausscheidung der besten 32 gesetzt, steigerten sich beide Rieheenerinnen von Gefecht zu Gefecht. Bos und Hablützel liessen in der Direktausscheidung ihren Gegnerinnen keine Chance und qualifizierten sich souverän für die Halbfinals. Valentina Bos verlor gegen die spätere Siegerin Rognon aus Neuchâtel mit 9:12 und auch Demi Hablützel verpasste den Einzug in den Final mit einer 11:12-Niederlage gegen die Baslerin Pietzonka nur knapp. Beide Mädchen benutzten den Wettkampf auf dem 3. Schlussrang.

Philippe Grieder vertrat die Scorpions in der Kategorie Pupilles (Jg. 2003/2003). Mit nur einer einzigen Niederlage in den beiden Vorrunden qualifizierte sich Grieder für das 32er-Tableau und besiegte bis zu den Viertelfinals alle seine Gegner. Leider fand

der junge Scorpions-Fechter im Kampf um eine Medaille kein Rezept und beendete das Turnier auf Platz 6.

Fünf Team-Medaillen in Küssnacht

Am Seppli-Cup, einem für den Circuit National zählenden Mannschaftswettkampf in Küssnacht am Rigi, waren die Scorpions am Wochenende zuvor mit acht Teams und insgesamt 28 Fechterinnen und Fechttern am Start gewesen und hatten fünf Medaillen gewonnen. Die jüngsten Scorpions-Fechter Nicolas Beauregard, Gregory Gay, Laura Imholz und Michael Leisinger (Jahrgang 2004 und jünger) nahmen an ihrem ersten Wettkampf teil und gewannen die Bronzemedaille. In der Kategorie Pupilles (Jg. 2002/2003) waren die Scorpions mit zwei Teams vertreten. Philippe Grieder, Maxime Gross und Tim Thüring gewannen gewonnen Silber, Jan Brandys, Antoni Grzelak und Tim Thüring holten sich die Bronzemedaille.

Überraschenderweise gewann das Team der Benjamins (Jg. 2000/2001) keine Medaille. Luca Hinnen, Samuel Eichenberger, Sharon Pickel und Raimund Rüscher belegten Platz sechs. Ihre Teamkollegen Maurice Inigo-Jones, Juan-David Höhnisch und Micha Schöpfer hingegen zeigten an ihrem ersten Turnier eine starke Leistung und belegten den 8. Schlussrang.

Sehr erfreulich war das Abschneiden von Valentina Bos, Demi Hablützel und Aurélie Habig in der Kategorie Cadettes (Jg. 1995–97), die sich als jüngstes Team die Bronzemedaille sicherten. Bos (Jg. 1999) und Hablützel (Jg. 1998) – beide noch in der jüngeren Kategorie startberechtigt – gewannen ausserdem zusammen mit Luca Hinnen und Samuel Eichenberger in der Kategorie Minimes die Silbermedaille. Till Berchtold, Linus Ham, Philippe Meurice und Raimund Rüscher durften sich über einen 6. Platz freuen. Sie waren zum ersten Mal an einem Turnier an den Start gegangen.

TENNIS ITF-Junior-Tour

Danielle Spielmann sammelt Punkte

Auf Barbados spielt Danielle Spielmann gegenwärtig ihr drittes Tennisturnier dieses Jahres und ist weit vorgestossen.

rs. Die 16-jährige Rieheener Tennisspielerin Danielle Spielmann trainiert derzeit an der Tennis Academy Evert in Boca Raton (Florida, USA) und spielt auf der ITF-Junior-Tour U18-Turniere der vierten und dritten Kategorie, um Punkte für die Juniorinnen-Weltrangliste zu sammeln. Ziel ist es dann, im nächsten Jahr das eine oder andere Juniorinnen-Grand-Slam-Turnier spielen zu können. Diese Turniere finden im Rahmen der Grand-Slam-Turniere der Grossen in Melbourne, Paris, Wimbledon und New York statt. Im Juniorinnen-Weltranking belegt Danielle Spielmann diese Woche den 628. Platz.

Gegenwärtig spielt sie ihr drittes Turnier dieses Jahres. Am G4-Turnier in St. Michael (Barbados) ist sie als Nummer 6 gesetzt und schlug zum Auftakt «Lucky Looser» Taphenes Koroma (Trinidad) mit 6:0, 6:0 und danach in den Achtelfinals ihre Doppelpartnerin, die brasilianische Qualifikantin Mariana Humberg, mit 6:1, 6:2. In den Viertelfinals traf sie dann auf die erst 14-jährige, topgesetzte Amerikanerin Madison Bourguignon (nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe). Im Doppel erreichte Danielle Spielmann zusammen mit Mariana Humberg die Halbfinals.

Nach einer Fussverletzung musste Danielle Spielmann im Winter pausieren und begann erst Ende Januar wieder mit dem Training. Seither hat sie vor Barbados bereits zwei Turniere gespielt. In Costa Rica qualifizierte sie sich als Nummer 8 der Qualifikation mit drei Siegen für das Haupttableau und scheiterte dort in der ersten Runde dieses G3-Juniorinnen-Turniers unglücklich an der als Nummer 7 gesetzten Thailänderin Alixhaya Runglerdkriangkrai mit 5:7, 3:6.

Am G4-Turnier in Llanos de Curundu (Panama) erreichte Danielle Spielmann als ungesetzte Spielerin mit Siegen über Carmen Araceli Cordoba (MEX/Nr. 5/6:3, 6:2), Grace Hruska (USA/Q/6:0, 6:2) und Petra Piirtola (FIN/Nr. 3/7:5, 2:1 w.o.) die Halbfinals, wo sie der topgesetzte Kanadierin Gloria Liang mit 2:6, 7:6, 3:6 unterlag.

Danielle Spielmann bleibt noch einige Wochen in Florida und wird nach ihrer Rückkehr in die Schweiz in Basel das Internationale Crossklinik Tennis Open (25.–28. Mai 2012) bestreiten.

TAEKWONDO Spanish Open in Alicante

Deborah Mächler beste Schweizerin



Deborah Mächler (links) mit dem Schweizer Team und Nationaltrainer Dieu Song (Zweiter von rechts) in Alicante.

Foto: zVg

gm. Als einzige Nachwuchsathletin der Schweiz in der Disziplin Technik nahm die Riehenerin Deborah Mächler zusammen mit dem Schweizer Taekwondo-Nationalteam am vergangenen Wochenende am Spanish Open in Alicante teil. Sie erkämpfte sich den tollen 6. Platz und konnte sich gegen starke 24 Konkurrentinnen aus aller Welt behaupten. Mit ihrer Platzierung erzielte sie das beste Ergebnis des Schweizer Teams.

Deborah Mächler besucht die Sportklasse des Gymnasiums Bäumlhof. Seit letztem Jahr trainiert sie regelmässig mit dem Schweizer Nationalteam in Magglingen und reist an diverse Turniere im Ausland. Im letzten Dezember bestand sie die anspruchsvolle 2. Dan-Prüfung (2. Schwarzgurt). In Basel entsteht im Moment ein neues Leistungszentrum für Taekwondo, dem Deborah Mächler ebenfalls angehören wird.

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 2. Liga

Sprung auf Platz zwei verpasst

pf/rz. Mit zwei Siegen am zweitletzten Meisterschaftsspieltag hätte das zweite Frauenteam des UHC Riehen in der Zweitliga-Kleinfeldmeisterschaft auf den zweiten Tabellenplatz vorstossen können. Doch gegen den Zweitletzten Gränichen gab es trotz schneller Führung nur ein Unentschieden und gegen den Zweiten Trimbach verloren die Rieherinnen mit 3:5.

Gegen Gränichen führten die Rieherinnen bald mit 3:0. Melanie Signer traf auf Freistosspass von Tanja Krause, Katharina Ott auf Pass von Isa Forster und Katharina Ott auf Pass von Rebecca Junker. Weitere Torchancen blieben ungenutzt und Gränichen verkürzte noch vor der Pause auf 3:1.

In der zweiten Halbzeit traf für Riehen nur noch Mirjam Rieser nach einer Einzelleistung. Durch einen Fehlentscheid des Schiedsrichters liessen sich die Rieherinnen total aus dem Konzept bringen und kassierten gleich drei Gegentore. Darauf gelang keine Reaktion mehr und es blieb beim enttäuschenden 4:4.

Auf diese Enttäuschung reagierten die Rieherinnen mit einer Verstärkung auf der Trainerbank. Melanie Ott war für die Auswechslungen zu-

ständig. Die ganz grosse Reaktion blieb im Spiel gegen Trimbach aber aus, auch wenn das Team zunächst dank gutem Kampfgeist mehrmals einen Rückstand aufholen konnte. Für die Rieherinnen trafen Pia Frei auf Pass von Katharina Ott, Pia Frei nach einem Abpraller und Melanie Krause auf Pass von Tanja Krause. Die Zuschauer auf der Tribüne bekamen ein wesentlich attraktiveres Spiel zu sehen als gegen Gränichen. Für die ganz grosse Überraschung reichte es trotz Kampf und tollen Spielzügen nicht, denn das Team scheiterte in entscheidenden Situationen am eigenen Unvermögen. An einem guten Tag würden solche Spiele nicht verloren gehen.

UHC Riehen – Gränichen STV 4:4 (3:1)
UHC Riehen – UHC Trimbach 3:5 (2:3)

Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 6: 1. STV Murgenthal II 16/30 (100:39), 2. UHC Trimbach 16/23 (101:70), 3. TV Bubendorf 16/21 (95:55), 4. Bohrmaschine Zeiningen 16/19 (72:57), 5. UHC Riehen II 16/19 (77:71), 6. TV Wild Dogs Sissach 16/15 (79:70), 7. Team Aarau II 16/13 (79:78), 8. Sharks Münchenstein 16/12 (58:85), 9. Gränichen STV 16/5 (31:92), 10. Griffins Muttentz-Pratteln 16/3 (33:108).



Gut besuchter Freiluftakt

rs. Bei hervorragendem Wetter nahmen am vergangenen Samstag 126 Läuferinnen und Läufer in den Langen Erlen am Vereinswaldlauf des TV Riehen teil. Das Hauptrennen der Männer entschied Dominik Hadorn knapp eine Sekunde vor Aruna Nathan für sich, schnellste Läuferin auf der Frauenstrecke war Corinne Stäuble, die in der Kategorie Schülerinnen A gewann. Das Bild zeigt den Start der jüngsten Knaben und Mädchen (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Amicitia-Sieg im Schongang



Dennis Ubersax trifft kurz vor Schluss zum alles entscheidenden 2:0.

Foto: Philippe Jaquet

mch. Der FC Amicitia nahm sich zur Pflicht, den Abstiegs Kandidaten aus Münchenstein mit einem Sieg auf Abstand zu halten. Nach kurzer Zeit konnte man bereits feststellen, dass sich der Gast nur auf das Kontern festlegte und mit grobem Einsatz das erwünschte Riehener Aufbauspiel zu unterbinden versuchte. Doch auch die Amicitia-Spieler Nocera, De Giuseppe und Suhanthan verhinderten mit Eigensinnigkeit und vielen Fehlern ein effizientes Riehener Aufbauspiel. In der Halbzeitpause sprach Trainer Marco Chiarelli von «Hobbyverweigerung», verlangte vom Team, die eigene Spielstärke auszuspielen, und reagierte mit zwei Auswechslungen.

Der Druck auf das gegnerische Tor war nun plötzlich da. Der schwache SC Münchenstein sah sich nun einem dauernden Riehener Powerplay gegenüber, wobei bei Amicitia das letzte

Zuspiel oft unpräzise oder überhastet war. Nach einer Balleroberung des starken Aeschbach auf der linken Verteidigerposition und einer schönen Ballstafette konnte Suhanthan nur noch durch ein Foul seitlich vor dem gegnerischen Strafraum gebremst werden. Buccafurni drosch den Ball unhaltbar in die weite obere Ecke des Münchensteiner Tors und jubelte mit einem grossen Herzzeichen.

Münchenstein versuchte danach, mit alten «englischen» Methoden zumindest in die Nähe des Amicitia-Tors zu kommen. In dieser Phase schlichen sich im bisher besten Teil des Amicitia-Teams, der Verteidigung, Fehler ein, die aufgrund der klar besseren Athletik aber wieder gutgemacht werden konnten. Das 2:0 erzielte Ubersax nach einem einstudierten Eckball, den er per Kopf abnahm. Den Abpraller konnte er dann endgültig ins Netz einschliessen.

FC Amicitia I – SC Münchenstein 2:0 (0:0)

Grendelmatte. – 120 Zuschauer. – Tore: 66. Buccafurni 1:0, 88. Ubersax 2:0. – Verwarnungen: Vujasinovic (Foul); Sempinar, Oezbanaz, Satilmis. – FC Amicitia: Allenbach; Ramos, Bregenzler, Thommen, Aeschbach; Buccafurni, Nocera (46. Arslani), Vujasinovic, De Giuseppe (46. Ubersax); Suhanthan (80. Saracista), Cosic. – Amicitia ohne Akarsel, Heutschi Coletta (alle verletzt) sowie Müller, Fernandes, Gassmann und Zulic (alle 2. Mannschaft).

2. Liga Regional: 1. SC Binningen 15/32 (55:27), 2. FC Concordia 15/32 (39:23), 3. AS Timau Basel 15/28 (43:17), 4. FC Bubendorf 15/27 (38:30), 5. FC Pratteln 15/26 (31:25), 6. FC Amicitia I 15/24 (37:31), 7. FC Rheinfelden 15/24 (32:30), 8. FC Black Stars II 15/21 (27:27), 9. BSC Old Boys II 15/20 (32:33), 10. FC Arlesheim 15/16 (20:32), 11. SC Dornach II 15/16 (26:41), 12. SV Sissach 15/10 (18:44), 13. FC Birsfelden 15/9 (25:42), 14. SC Münchenstein 15/9 (21:42).

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Ein Erfolg für das Selbstvertrauen

gm. Am vergangenen Sonntag traten die Nationalliga-B-Volleyballerinnen des KTV Riehen zum letzten Auswärtsspiel der Saison an. Zwar stand der Abstieg schon fest, doch wollten die Rieherinnen beim favorisierten VBC Fribourg eine gute Leistung zeigen. Sie begannen gut und der Satz verlief bis etwa zur Hälfte ausgeglichen. Nachdem sie aber einige Male am starken Fribourger Block gescheitert waren, agierten die Rieherinnen unsicher und zögerlich und liessen die Gastgeberinnen davonziehen.

Mit dem Beginn des zweiten Satzes hatten die Rieherinnen ihr Tief überwunden und spielten wieder mit mehr Selbstvertrauen. Vorallem Block und Verteidigung begannen nun besser zu funktionieren. Der kleine Vorsprung, den die Rieherinnen über die meiste Zeit des Satzes halten konnten, reichte für den knappen Satzausgleich.

Im dritten Satz ging es ähnlich weiter. Kurz vor dem Ende stand der KTV sogar mit einem Vorsprung von einigen Punkten da, doch unnötige Fehler erlaubten es Fribourg, noch einmal aufzuholen. In einer hart umkämpften Schlussphase schafften es die Rieherinnen dann doch noch, sich die 2:1-Satzführung zu holen.

Mit dem vierten Satz kam aber die zweite grosse Riehener Schwächephase. Im Aufbau wie im Angriff funktionierte kaum mehr etwas und so gerieten die Rieherinnen schnell weit in Rückstand. Erst spät konnten sie sich befreien und fanden zurück ins Spiel. Zwar war es zu spät, den Satz noch zu drehen, doch war diese Entwicklung wichtig für den Entscheidungssatz.

Von Anfang an setzten die Rieherinnen nun die Gegnerinnen unter Druck und gingen einige Punkte in Führung. Bereits zum Seitenwechsel

hatte Fribourg den Anschluss wieder gefunden. Beide Teams kämpften um jeden Punkt und der Spielstand blieb bis zum Schluss sehr knapp, jedoch immer mit leichtem Vorteil auf Rieherer Seite. Das reichte schliesslich zum Sieg.

Im letzten Saisonspiel treffen die Rieherinnen morgen Samstag um 18.30 Uhr in der Sporthalle Niederholz auf den FC Luzern.

VBC Fribourg – KTV Riehen I 2:3 (25:17/23:25/26:28/25:17/12:15)

KTV Riehen I: Andrea Haldemann, Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Sarah Schnell, Kathrin Herzog.

Frauen, Nationalliga B, Westgruppe, Abstiegsrunde: 1. FC Luzern 7/24 (18:11), 2. VBC Ecublens 7/22 (12:14), 3. VBC Fribourg 8/20 (15:12), 4. Genève Volley 7/13 (14:13), 5. KTV Riehen I 7/8 (10:19).

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren E Regional

Nach Ärgernis doch noch ein Happy End

ko. Am vergangenen Wochenende bestritten die E-Junioren des UHC Riehen ihre letzten drei Meisterschaftsspiele. Im Spiel gegen Oberwil waren sie nicht von Anfang an bereit und lagen bereits nach fünf Sekunden 0:1 hinten. Auch danach spielte praktisch nur Oberwil und nach elf Minuten führten die Baselbieter mit 0:4. Doch Riehen kämpfte sich zurück. Zuerst konnte Fabian Baier mit einem Abtauber sein erstes Tor bejubeln, drei Minuten später nahm Oliver Blum Mass und traf millimetergenau ins rechte Eck. Riehen war nun voll da und kam endlich zu Chancen, doch verfehlten Immanuel Bernecker und Simon Mangolds Weitschüsse das Tor sehr knapp und auch Anna Horvaths Torchance nach einem super Pass von Luca Boner wurde vom Torhüter pariert. So erzielte Oberwil eineinhalb Minuten vor Schluss das alles entscheidende 2:5.

Gegen Oensingen starteten die Rieherer furios. Torhüterin Anna Horvath lancierte mit einem scharfen Auswurf Immanuel Bernecker, der

das 1:0 erzielte. Drei Minuten später war Oliver Blum für das 2:0 besorgt. Von hinter dem gegnerischen Tor konnte er den Ball clever zwischen dem Pfosten und dem Goalie hindurchspielen. Keine zwanzig Sekunden später zappelte der Ball schon wieder im Oensinger Netz. Oliver Blum stand goldrichtig, als der Oensinger Torhüter einen Auswurf versuchte. Das war in der 12. Minute.

Danach kam es zur Wende. Oensingen wurde stärker, Riehen spielte nicht mehr so konzentriert wie zu Beginn. Innerhalb von nur drei Minuten konnte Oensingen das Spiel ausgleichen. Dazwischen hatte Riehen Pech, als Sebastian Strebel nur die Latte traf. Riehen blieb das Spielgeschehen wieder aus und war lange näher am erneuten Führungstreffer. In der letzten Spielminute trafen aber die cleveren Solothurner noch zweimal zum 3:5.

Gegen Kaiseraugst besannen sich die Rieherer auf ihre individuellen Stärken. Simon Mangold gelang ein wunderbar gezogener Schuss zum 1:0

und Amélie Strebel doppelte zwei Minuten später nach Vorarbeit von Anna Horvath nach. Zwar konnte Kaiseraugst in der 7. Minute auf 2:1 verkürzen, aber diesmal brach Riehen nicht ein. Torhüter Oliver Blum machte mit einer Glanzparade eine gute Aargauer Chance zunichte und kurz darauf konnte Immanuel Bernecker das erlösende 3:1 erzielen. Luca Boner konnte in der 14. Minute auf 4:1 erhöhen. Eine Minute später verkürzte Kaiseraugst auf 4:2 und als dann sechs Minuten vor Schluss das 4:3 fiel, begann auf der Rieherer Bank das Zittern. Riehen spielte nun aber clever und verteidigte den knappen Vorsprung.

UHC Riehen – TV Oberwil 2:5
UHC Riehen – SC Oensingen Lions 3:5
UHC Riehen – UH Kaiseraugst 4:3

UHC Riehen (Junioren E): Fabian Baier (1/0/0), Immanuel Bernecker (0/1/1), Louis Bernet, Julian Blum, Oliver Blum (1/2/TH), Luca Boner (0/0/1), Joris Fricker (TH/0/0), Cédric Gilli, Anna Horvath (0/TH/0), Simon Mangold (0/0/1), Amélie Strebel (0/0/1), Sebastian Strebel.

WOHNUNGSMARKT

Riehen, Dörnliweg 21

wincasa

GENIESSEN SIE EINE EXKLUSIVE AUSSICHT!

- 8-Zimmer Attika-Maisonette-Wohnung
- Wohnfläche 199 m²
- Helle, frisch renovierte Räumlichkeiten
- Sonnige, grosse Dachterrasse mit Aussicht auf Basel
- Bevorzugte Wohnlage in begrünter Umgebung
- Alle Zimmer mit edlem Riemen-Parkett
- Moderne Küche mit Durchreiche u. GW
- Wohnzimmer mit Cheminée
- Bad mit WM / Tumbler
- Sep. WC
- Einstellplatz anmietbar



Wincasa AG
4052 Basel
www.wincasa.ch
Telefon 079 467 31 14
nicole.wissler@wincasa.ch

svit

Mietzins: CHF 4'480.- inkl. NK
Bezugstermin: Nach Vereinbarung

Nachmieter gesucht

per 1. Mai, in charmante 4-Z-Wohnung.
64 m², renoviert 2012, in Riehen Dorf.
Miete Fr. 1480.-/NK Fr. 180.-
Telefon 079 229 71 23

Ferienwohnung im Berner Oberland

Für unsere grosse, möblierte 3-Zimmer-Wohnung im Bauernhaus suchen wir einen **Dauermieter**.
Die Wohnung befindet sich an sonniger und ruhiger Lage im schönen Reichenbach.
Telefon 033 676 21 57 oder 076 376 21 57

Wir vermieten an der Römerfeldstrasse in Riehen per 1. Juni 2012 eine ruhige, renovierte
4-Zimmer-Wohnung, ca. 92 m² im Hochparterre
2 Balkone, Bad/WC, Parkettböden
Autoeinstellplatz kann separat dazu gemietet werden. Mietzins Fr. 1830.- + Fr. 250.- NK a conto.
Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 061 601 00 41

berger liegenschaften

Im Wohnen zuhause.

2½ Zimmer-Seniorenwohnung
Im Glögglihof 15, Riehen

- Erdgeschoss, 60m²
- Gartensitzplatz
- Parkettböden
- moderne Küche
- moderne Dusche/WC
- Miete Fr. 1'361.- + NK 200.-
- Bezugstermin n. Vereinbarung

Berger Liegenschaften KG
Sabrina Winkler
Direktwahl +41 61 690 97 09
s.winkler@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

Zu vermieten nach Vereinbarung am **Webergässchen** im Zentrum von Riehen schöne

2-Zimmer-Wohnung im 2. OG

Wohnküche, Bad/WC mit WM/Tumbler, Reduit, Parkettböden, ohne Balkon.

Mietzins Fr. 1380.- inkl. NK

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

Wir suchen für unsere Kunden **Einfamilienhäuser/Villen Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser und Bauland** in Basel und nähere Umgebung. 100% Diskretion zugesichert.
Trisnova Tel. 061 - 313 61 16
info@trisnova.ch, www.trisnova.ch

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

SMEH

SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

„Schlagzeug spielen ist cool -
Marimba spielen ist schön!“
www.smech.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

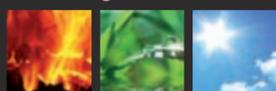
Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

Kampfsport für Kinder

Ab Freitag, 20. April, startet «Koryo-Taekwondo» in Riehen das spezielle Kindertraining «Taekwondo für Kinder», für das Sie Ihre Kinder (Mädchen und Buben) ab 6 Jahren nun anmelden können. Training ist jeweils freitags von 17.15 bis 18.15 Uhr in der Turnhalle des Schulhaus Burgstrasse.

Die koreanische (und olympische) Kampfkunst lehrt die Kinder Disziplin, Selbstbewusstsein und Fairness, wovon auch der Schulalltag profitiert!

Die Betreuung ist professionell: In jedem Training ist ein WTF-geprüfter DAN-Träger/Instruktor zugegen, begleitet von diplomierten Pädagoginnen.

Der Einsteigerkurs dauert bis zu den Sommerferien und kostet 100 Franken pro Kind. Mehr Infos unter www.koryo-taekwondo.ch, Fragen/Anmeldung: Andreas Mächler, Telefon 061 601 36 11 oder per E-Mail: andreas.maechler@hispeed.ch

Koryo-Taekwondo Riehen

CROSS@LANDI AM 21.APRIL

DAS LANDI ORGANISIERT AUF DER PUMPTRACKSTRECKE BEIM RÜCHLICHEAREAL (RÜCHLICHEG, 4125 RIEHEN) EIN ULTIMATIVES BIKERENNEN FÜR 8-15 JÄHRIGE.



ANMELDESCHLUSS AM 13.APRIL 2012

WENN DU ZWISCHEN 8 UND 15 JAHREN ALT BIST, UND LUST HAST AN EINEM SPANNENDEN BIKERENNEN MITZUMACHEN UND TOLLE PREISE ZU GEWINNEN, DANN HARTE NICHT LANGE UND MELDE DICH BEI UNS AN!

WEITERE INFOS FOLGEN NACH DER ANMELDUNG! BEI FRAGEN KANNST DU UNS UNTER 061 601 93 43 ERREICHEN.



OFFENE STELLEN



Gemeinden Bettingen und Riehen

Kindergärten und Primarschulen

Schulisch fördern und begleiten ...

... können Sie ab 1. August 2012 in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für die Mitarbeit in den Tagesschulen, Kindergarten- und Primarschulstufe suchen wir für das Schuljahr 2012/13

Praktikantinnen / Praktikanten für die Tagesbetreuungen Bettingen, Erlensträsschen, Hinter Gärten und Niederholz 85% bis 100%

(Arbeitszeit 5 Tage/Woche)

Aufgabenbereich:

- Mithilfe bei der Betreuung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, in der Freizeitgestaltung und während der Hausaufgabenbetreuung.
- Beteiligung an der Durchführung von sportlichen und kreativen Aktivitäten.
- Mithilfe im Hausdienst.

Voraussetzungen:

- Zuverlässige und selbständige Person
- Verantwortungsbewusst
- Engagement für die Kinder
- Teamorientiert
- Abschluss der obligatorischen Schule

Bei dieser spannenden und abwechslungsreichen Tätigkeit erhalten Sie unter fachlicher Anleitung Einblick in die Arbeit unseres familienergänzenden, schulnahen Betreuungsangebots. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am 30. April 2012 an Frau Suzanne Stolz, Tagesbetreuung Niederholz, Niederholzstrasse 95, 4125 Riehen.

Gerne erteilt sie Ihnen auch telefonische Auskunft unter Tel. 061 606 91 74.

Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Putzfrau gesucht

2 bis 3 Stunden, nachmittags.
Telefon 061 641 24 69

Zuverlässige Putzfrau sucht Stelle.

Telefon
0049 7621 510 7538
ab 11.00 Uhr

Inserieren auch Sie -
in der ...

RIEHENER ZEITUNG

Seit 20 Jahren!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gujath
www.viva-gartenbau.ch

Gemeindeverwaltung



Zu verpachten in der Gemeinde Riehen auf den 1.1.2014 oder nach Vereinbarung

gepflegter Reb- und Weinbaubetrieb

Der attraktive Rebberg am Schlipf wird bis anhin von der Gemeinde Riehen bewirtschaftet. Im Hinblick auf die Pensionierung des jetzigen Rebmeisters ist die Verpachtung des Betriebs vorgesehen. Zum Betrieb gehören Rebanlagen von ca. 3.5 ha, (mehrere Parzellen mit verschiedenen Sorten), Lager- und Kelterräume, ein Verkaufs- und Degustationsraum sowie eine 4-Zimmerwohnung. Das Inventar für den Rebbau muss erworben werden, die Keltereinrichtungen können (je nachdem, ob Eigen- oder Fremdkelterung geplant) erworben werden.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Nachweis Ihrer Erfahrungen im Reb- und Weinbau senden Sie bitte an die nachstehende Adresse. In der Folge erhalten Sie weitere Informationen zum Betrieb.

Heinrich Schäublin, Nebiker Treuhand AG
Hauptstrasse 1, 4450 Sissach, Telefon: 061 975 70 72
info@nebiker-treuhand.ch

Hier erhalten Sie auch nähere Auskünfte.

Besuchen Sie uns auch unter www.riehen.ch

muba

13. - 22. April 2012

Halle 2.1 Stand B 20

Friedrich Reinhardt Verlag
Naturfreunde Schweiz
Reg. OL-Verband NWS
TCS Wandergruppe beider Basel
TOSCATOURS.CH
Wanderwege beider Basel

älter werden -
aktiv bleiben